

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pf. - Halbjährlich 10 Pf. - durch die Post bezogen
vierteljährlich 175 Pf. - halbjährlich 350 Pf.
Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich Abends.
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

Wiesbadener

Anzeigen:
Die 1spaltige Zeile oder deren Raum 10 Pf. für aus-
wärts 15 Pf. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Kleinere Zeilen 50 Pf. für auswärts 60 Pf. - Zeilen-
gebühr pro Laufzeit 10 Pf. 250.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

General Anzeiger



mit Beilage
Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freibeilagen:

Wöchentlich: Unterhaltungs-Blatt „Freier Kunde“, - Wöchentlich: Der Landwirth, -
Der Sammler und die Arbeiter „Bettler Platte“.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Notationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
Carl Bommert in Wiesbaden.

Nr. 122. Postzeitungsliste Nr. 8167. Mittwoch, den 28. Mai 1902. Telegr.-Adresse: „Generalanzeiger“. XVII. Jahrgang.

Die Militärantenwärter und ihr Beruf.

Von einem alten Soldaten geht uns unter obigem Titel nachstehende Zuschrift zu, die wohl man-
ches Verehrte enthält, und die wir darum in ihrem unge-
fährten Wortlaut zur Veröffentlichung bringen:
In den öffentlichen Blättern ist vielfach der Mangel er-
örtert worden, der unter den inaktiven Offizieren des Heeres
bis zum Major aufwärts seit geraumer Zeit infolge herrscht,
als die vor 30 Jahren gefällig bemessenen Pensionen nicht
hinreichen, um das Allernothdürftigste im Leben damit bestre-
ten zu können. Von diesem Mangel sind solche Offiziere
am härtesten betroffen, deren Kräfte durch die mitgemachten
Kriege von 1864, 1866 und 1870-71 nicht allein eine starke
Abnutzung erfahren haben, sondern die auch sonst durch kör-
perliche Leiden betroffen worden sind und dann bald darauf
als Altpensionäre (nämlich vor 1897) ohne die Kriegsinvaliden-
zulage in den Ruhestand treten mußten. Es geht daher
von jenen Offizieren das Bestreben aus, nicht (wie bisher)
das bedingte Recht, sondern das allgemeine Recht auf Anstellung
im Civildienst zu erlangen, also den Unteroffizieren im
Stellen-Wettbewerb gleich gestellt zu werden. Gegen die
volle Gewährung einer solchen Forderung scheint die Regie-
rung gewisse Bedenken zu haben, weil wohl Gründe der Zweck-
mäßigkeit dagegen sprechen.
Zur Klarlegung der Sachlage bleibt folgendes anzufüh-
ren: Der Offiziersberuf fordert, daß seine Vertreter mit gan-
zem Wissen, Willen und Können sich ihrem Dienste hingeben.
Ganz anders gestaltet sich der Beruf der Unteroffiziere, weil
diese vermöge der sozialen Stellung und Bildung von den hö-
heren Stellen der Truppenführung ausgeschlossen sind. Er-
wägt man den Umstand, daß die Grundlage einer Armee auf
vortrefflicher Ausbildung der unteren Formationen beruht,
und daß vor allem die Unteroffiziere das mühsame Tages-
werk der körperlichen Ausbildung der Mannschaften in her-
vorragendem Maße zu übernehmen haben, namentlich auch
den festen Rahmen für jene Formationen bilden müssen, so
erscheint es wohl selbstverständlich, daß das Unteroffizier-
personal aus gut geschulten, tüchtigen und intelligenten Kräf-
ten bestehen muß, damit der gute Ausbildungsstand der Ar-
mee stets auf zeitgemäßer Höhe gehalten wird. Aus diesen
Gründen, sowie auch in Berücksichtigung der Thatsache, daß
der angestrenzte Militärdienst eine schnelle Abnutzung der
Kräfte in den unteren Stellen herbeiführt, ist den langjährig
gedienten Unteroffizieren (in der Regel nach 12 Jahren) die
Berechtigung zur Anstellung im Civildienst beigelegt worden,

damit ihre Zukunft gesichert ist und der Rest ihrer Kräfte noch
eine angemessene Verwendung finden kann. Nach dem bis-
herigen System wird es sich schwerlich ermöglichen lassen, ein
tüchtiges Unteroffizierkorps auf die Dauer volzzählig zu hal-
ten, denn trotz der Verjüngungsberichtigung und trotz Hand-
geld und Dienstprämien hat es bisher vielfach an gut geschul-
ten und intelligenten Kräften gefehlt, so daß die Kompagnien
sehr oft mit einem mangelhaften und jungen Ausbildungspersonal
sich behelfen mußten. Das dürfte vornehmlich auf fol-
gende Gründe zurückzuführen sein: 1. In früherer Zeit war
der Bedarf an Unteroffizieren erheblich geringer, als jetzt,
gut beanlagte Männer wurden leichter gefunden, die mäßige
Anzahl von Verjüngungsberichtigten kam schneller und besser
in ehrenvolle Civilstellen unter, die Dienstansforderungen waren
nicht so intensiv gesteigert, wie jetzt, sodas noch Zeit zur
Bethätigung der Lebensfreudigkeit verblieb. Die Offiziere
in den unteren Stellen sahen hoffnungsvoller und weniger
bekümmert in die Zukunft als jetzt. 2. Mit der Vergrößerung
der Armee sind die Zustände ganz anders geworden, so daß
die Fürsorge für altgediente Unteroffiziere und Kriegsheil-
nehmer erheblich nachgelassen hat. Die frühere dauernde
Sorge für ein tüchtiges Ausbildungspersonal hat der Sorge
in den höheren Stellen Platz machen müssen, nämlich, wie
man jetzt fortwährend den Ansprüchen auf Armeevermehrung
gerecht werden und hierfür vorweg die Finanzmittel schaffen
kann. Haben doch die alten Kriegsinvaliden und Veteranen
erst jetzt, nach 30 Jahren, mit großer Mühe der Volksvertretung
eine Verbesserung ihrer Nothlage erfahren, während die
Altpensionäre als Theilnehmer der Kriege 1864, 1866 und
1870-71 in ihrer Nothlage bisher unberücksichtigt geblieben
sind und durch ihre Pensionen nicht einmal das Erreichte ha-
ben, was im Königreich Sachsen bisher gang und gebe ist,
nämlich die Gleichstellung im Einkommen mit den jüngeren
Pensionären! Auch die Befolgung der Unteroffiziere erfolgt
nicht allgemein gleichmäßig nach dem Dienstalter, sondern
verschieden; die Befolgung könnte wenigstens innerhalb eines
Bataillons oder Regiments nach dem Dienstalter geordnet
werden. 3. Soll die Offiziersinstitution auf der bisherigen Hö-
he gehalten und an der Autorität keine Einbuße erleiden,
dann müssen die Pensionen so bemessen sein, daß die Offiziere
beim Eintritt der Mangelhaftigkeit ein standesmäßiges Aus-
kommen im Ruhestand finden. Je mehr die Offiziere auf
das Militärantenwärterwesen angewiesen sind, desto mehr werden
die tüchtigsten Kräfte dem Unteroffizierstande der Armee
fern bleiben. Deshalb die Heeresverwaltung einen großen
Theil der Schreibereien bei den Kommandobehörden nicht
mit gedienten Invaliden besetzt und dadurch die Verjüngungs-
berechtigten von jährlich 6700 etwas einschränkt, ist uns nicht

verständlich. 4. Leute aus den unteren und mittleren Stän-
den des Volkes, die eine gleiche Thätigkeit und Intelligenz
wie die Unteroffiziere im Heere mehrfach an den Tag legen,
kommen im Civilleben besser fort und bringen es zu etwas,
brauchen daher im Alter und bei Krankheiten keine Noth zu
leiden, wie jetzt ein großer Theil der Altpensionäre. — Das
sind die wesentlichsten Punkte, die mir hinderlich erscheinen
für die Gewinnung der brauchbarsten Kräfte, damit das Un-
teroffizierpersonal und das Beamtenhum auf einer zeitge-
mäßigen Höhe der Tüchtigkeit gehalten werde. Durch zeitge-
mäßes Verbesserung der Lage der Militärantenwärter könnten
meines Erachtens die Dienstinteressen und das Vertrauen auf
die Staatseinrichtungen bloß gewinnen.



Wiesbaden, 27. Mai 1902.

Als Gegengeschenk

für die Statue Friedrichs des Großen will man in den Ver-
einigten Staaten dem Kaiser eine Statue George Washingtons
schenken. Wie aus New York gemeldet wird, hat sich
dort ein Ausschuss hervorragender Geschäftsleute gebildet, um
dies in die Wege zu leiten. Offiziell wird man dem Plane
erst näher treten, sowie Nachricht aus Berlin eingetroffen ist,
daß die Gabe genehm ist.

Der Rücktritt Bobjedonow's

kann, dem „B. Z.“ zufolge, als gewiß gelten. Er will sich aus
dem Grunde zurückziehen, weil er sich mit dem gegenwärtigen
Regierungssystem nicht einverstanden erklären könne und mit
vielen Ernennungen unzufrieden ist. Er hat geäußert, daß
er ein liberales oder conservatives Regiment wohl begreifen
könne, nicht aber das systemlose Vorgehen, das Rußland zum
Anarchismus führe.

Ein Disciplinarverfahren.

Der National-Zeitung zufolge ist auf Veranlassung des
Kultusministers gegen den Kieler Universitätsprofessors Leh-
mann wegen schwerer öffentlicher Beleidigung hochgestellter

Kleines Feuilleton.

Der erste Vicepräsident des Reichstages, Graf Udo zu Stol-
berg-Wernigerode, hat im Parke seines Schlosses Groß-Gammun
bei Lützen durch Selbst-Entladung seines Jagdgewehres eine
Verletzung an der Stirn erlitten.
Paris und Helena. Wilhelm Kehler, 25 Jahre alt, Dienst-
mann auf einem Gute in der Nähe Berlins, und Helena Böller,
Tochter des Gutsbesizers Böller, 19 Jahre alt, werden von der
Berliner Staatsanwaltschaft fleißig verfolgt. Kehler hat sich
bei Entführung einer Minderjährigen, die Böller des Diebstahls
wegen ihren Vater schuldig gemacht. Kehler, der aus dem Elsaß
kam und Kavallerist gewesen ist, verließ sich bald nach seinem
im Sommer vorigen Jahres erfolgten Dienstantritt in das bür-
gerliche Töchterlein des Gutsbesizers und erkannte bald, daß seine
Reizung erwidert wurde. Bald war ein Liebesverhältnis entstan-
den, von dem weder die Dienstherrschaft noch das übrige Gefinde
eine Ahnung hatten. Zu Ostern fand sich für Fräulein Helena
ein Bewerber in Gestalt eines Ingenieurs, der in der Nähe des
Gutes einen Tiefbau geleitet hatte. Dieser Bewerber wurde von
den Eltern sehr begünstigt, jedoch von der Tochter auf das Ent-
schiedenste abgelehnt. Frä. Böller benahm sich gegen den Inge-
nieur bei dessen Besuchen so ungezogen, daß es deshalb öfter Streit
gab und die spröde Helena wiederholt körperlich gequält wurde.
Wahrscheinlich aus letzterem Grunde beschlossen die beiden Lie-
benden, durchzubrechen. Da Kehler weiter nichts als zwei Anzüge
sein Eigen-nannte, so beschaffte Helena das erforderliche Reisege-
d, indem sie die Geldkassette ihres Vaters mittels Nachschlüssels öf-
fnete und 500 M. mitgehen ließ. Wobin sich das Paar gewandt hat,
darüber fehlt noch jeder Anhalt. Der Vater der Entführten hat gegen
den Entführer bereits den zur Strafverfolgung erforderlichen An-
trag gestellt.
Im Prozeß gegen Sanden und Genossen wurde, wie uns aus
Berlin gemeldet wird, die Verhandlung gestern bis Mittwoch
5 Uhr vertagt, damit der Haupt-Angeklagte Commerzienrath
Edward Sanden sich über das Material genau informieren kann.
Es wurde Commerzienrath Lucas über das Vermögen und das
Einkommen, das die Angeklagten versteuerten, vernommen und
darüber, ob die optimistischen Berichte Sandens gerechtfertigt ge-
wesen wären. Commerzienrath Lucas bejahte dies. Der Verthei-
giger beantragte, den früheren Landwirtschafts-Minister Frei-
herrn von Luchow zu vernehmen, der sich geäußert habe, daß seit
dem Eintritt Heinrich Schmidts vollständige Ordnung bei der

Preussischen Hypotheken-Aktienbank geherrscht habe. Die geheim-
nen Regierungsräthe Hermes und Hoppe vom landwirtschaft-
lichen Ministerium hatten sich dieser Auffassung angeschlossen. Der
Vorherrschende erklärte, daß sich das Gericht den Beschluß hierüber
vorbehalte.
Einbruch in eine Kirche. Man meldet uns aus Berlin, 26.
Mai: In der vergangenen Nacht ist in der Himmelfahrtskirche
ein Einbruch-Diebstahl verübt worden. Gestohlen wurden u. A.
mehrere silberne Geräthe, die von der Kaiserin geschenkt sind.
Von den Thätern fehlt noch jede Spur.
Explosion. Gestern Mittag kurz vor 12 Uhr fand im Hofe
eines Tragen-Geschäftes in Chemnitz beim Reinigen eines Benzin-
fasses eine Explosion statt, wobei ein Gefährte schwer verletzt wurde
und eine Gehirn-Erweiterung erlitt. Das Erdgeschloß des Lager-
hauses brannte aus.
Die Untersuchung gegen den Pastor Diefelhof in Trebbin ist
nunmehr dem Abschlusse nahe. Samstag Nachmittag fand in Treb-
bin eine umfangreiche Vernehmung durch den Untersuchungsrich-
ter Dr. Reuter aus Berlin statt, zu der diesmal neben den ver-
schiedenen Amtspersonen auch diejenigen vorgeladen waren, welche
mit Diefelhof geschäftlich viel verkehrt haben. Fast jeder der Freun-
de Diefelhofs war, wie sich nunmehr herausgestellt hat, ohne daß
Einer vom Anderen wußte, von dem betrügerischen Pastor um
größere Beträge anvertraut worden. Auch über die eigenartige
Lebensführung Diefelhofs werden immer mehr Details bekannt.
So zum Beispiel hatte Pastor Diefelhof in vorgerückter Nachtlunde
in heiterer Laune im Verein mit mehreren Freunden ein Pferd
aus dem Gasthofstall herausgeholt, feierlich getauft und mit meh-
reren Flaschen Wein begossen. Wenn sich Diefelhof trotz allem, was
vorgefallen sogar heute noch insbesondere in den unteren Kreisen
einer gewissen Beliebtheit erfreut, so ist dies wohl die Folge seines
unbestreitbaren Wohlthätigkeitsfinns, den er allerdings auf Kosten
Anderer betätigt hat. Arme Leute pflegte er in reichlicher Weise
mit Geld und Kleidung zu beschenken, Kranken ließ er Wein und
Fleisch zukommen usw. Was nun die von ihm verübten Unterschla-
gungen anbelangt, so dürfte sich die Gesamtschadenssumme etwas
niedriger stellen, als man ursprünglich annahm. Der Vaterländi-
sche Frauenvereinsverein Trebbin ist um 3000 M. geschädigt worden,
die Oberpfarre hat ebenfalls 3000 M. verloren, während das Dia-
konat mit 1600 M. davongekommen ist. Auch an verschiedenen tes-
tamentarischen Stiftungen zur Unterhaltung von Invaliden hat
sich, wie jetzt festgestellt ist, Diefelhof vergriffen. In der letzten Ver-
sammlung des Gemeindefinanzrathes und der Gemeindevertretung

von Trebbin wurde eine Regresspflicht irgend eines Mitgliedes
des Kirchenrathes abgelehnt, da die Mitglieder bei den Revisionen
ihre volle Pflicht gethan haben. Die Verammlung behielt sich je-
doch vor, gegen die Behörden vorzugehen.
Ein geheimnißvoller Mord wurde dieser Tage in der Nähe
von Aarhus in Jütland verübt. Ein junges Mädchen, Tochter ei-
nes Hofbesizers, begab sich von der Hochschule, an der sie angestellt
war, nach Hause, um ihre Eltern zu besuchen. Da sie zur bestimm-
ten Zeit nicht anlangte, wurden Nachforschungen angestellt und
man fand die verstümmelte Leiche des jungen Mädchens in einem
Walde bei der Stadt. Der Hals war völlig durchgeschnitten und im
Gesicht hatte die Unglückliche ebenfalls mehrere Wunden. Nach den
Erklärungen der Aerzte, welche die Leiche des jungen Mädchens
untersucht haben, ist die Annahme, daß ein Lustmord vorliege,
gänzlich ausgeschlossen. Auch kann von einem Raubmorde keine
Rede sein, da bei der Unglücklichen Uhr, Ringe, Geld und sonstige
Werthsachen noch vorgefunden wurden. Die Ermordete hatte
keine Feinde und man steht einem Räthsel gegenüber. Vom Mör-
der fehlt jede Spur, und alle Nachforschungen waren bisher trotz
der hohen Belohnung, welche die Behörden für die Entdeckung des
Thäters ausgesetzt haben, erfolglos.
Onkel Sams Geburtsplatz, die alte Wilsonheimstätte zu Ma-
son in New Hampshire, ist in fremde Hände übergegangen, nach-
dem sie 122 Jahre lang in der Familie gewesen war und nach-
dem nunmehr der letzte seines Stammes gestorben ist. Der alte Sa-
muel Wilson, der ursprüngliche Onkel Sam ist schon an die 60 Jah-
re tot. Man nannte ihn allgemein Onkel Sam und als er im
Krieg mit England 1812 als Lieferant für die amerikanische Ar-
mee auf den Gedanken kam, seine Sade Schweinefleisch und
Würste mit den Buchstaben U. S. United States zu versehen, griffen
die Soldaten dies auf, nannten die Sade Uncle Sams Sade, was
sie bald auf die Regierung übertrugen, und als der Krieg aus war,
brachten die heimkehrenden Truppen den Soldatenwitz in alle
Theile des Landes. Eine andere seltsame, ja unverständliche ameri-
kanische Abkürzung wird meistens ebenfalls auf Kriegzeiten zu-
rückgeführt, nämlich die Bezeichnung D. R. in dem Sinne von
„Ordnungsmäßig erledigt“, das im privaten wie im amtlichen
Geschäftsverkehr allgemein üblich geworden ist und auch in der
bortigen Umgangssprache immer verwandt wird. Ein pflicht-
eifriger Inspektor des Quartermasteramtes, der autobidaktisch zu
buchstabieren pflegte, soll die von ihm besichtigten Listen und Pässe
im Bürgerkriege mit D. R. bezeichnet haben, was All correct be-
deuten sollte.

Beamtin, darunter des Kriegsministers und des Justizministers, durch ein offenes Schreiben an den Reichskanzler das Disziplinar-Verfahren eingeleitet worden.

Im Prozeß Alavantitsch

wurde der Angeklagte Georg Schütz zu 15 Jahren schweren Kerkers, Franz Edstein zu fünf Jahren, Paul Werner und Franz Samotny zu je drei Jahren Kerker in leichten Gefängnissen verurteilt, während vier Finanzwachleute und der Feuerwehroberhauptmann von Schabaz zu je 7 Jahren Kerker und die übrigen Feuerwehrmänner von Schabaz, mit Ausnahme von 7 Mann, zu je 5 Jahren verurteilt wurden.

Das Befinden der Königin von Holland.

Nach einem Telegramm des „Verl. Lok.-Anz.“ aus Rotterdam befragt der letzte wiederum von Dr. Nössing unterzeichnete Krankheitsbericht aus Schloß Loo sehr günstig. Die Besserung im Befinden der Königin nimmt allmählich zu, so daß die Königin bereits zweimal am Tage während drei Viertel Stunden das Bett mit dem Divan vertauschen kann. Die Nahrungs-Aufnahme ist sehr hinreichend, die Lust an geistiger Arbeit wird größer in Uebereinstimmung mit der Zunahme der Kräfte. — Weiter wird aus Schloß Loo bestätigt, daß die Königin, Prinz Heinrich und die Königin-Mutter Ende Juni nach Schaumburg übersiedeln.

Der Krieg in Südafrika.

Präsident Krüger erhielt eine Meldung aus Südafrika, wonach durch das persönliche Eingreifen des Königs von England die Frage der Amnestie und der Selbstverwaltung der Buren so gut wie gelöst sei und ernste Differenzen wegen des Friedensschlusses nicht mehr bestehen. Die Freigabe des Kapers für den Verkehr zwischen Krüger und den Burenführern sei nunmehr unmittelbar bevorstehend.

Wie dem Verl. Lok.-Anz. aus London depechiert wird, erhielt die Regierung wichtige Depeschen aus Pretoria. Der Cabinetrath ist auf heute einberufen. Parlamentarische Kreise, die mit dem Cabinet enge Fühlung haben, erwarten heute Nachmittag eine authentische Erklärung über den Stand der Friedensverhandlungen. Es wird angenommen, daß die Regierung vorige Woche bei ihrer Antwort auf die Vorschläge der Buren-Vertreter eine Grift gegeben hat, nach deren Ablauf mangels einer endgültigen, für die britischen Ansprüche befriedigenden Entschcheidung der Buren die Feindseligkeiten in vollem Umfange wieder aufgenommen würden. — Die Exchange-Telegraphen-Company will erfahren haben, daß alle Buren-Delegierten außer Devoet die britischen Bedingungen angenommen hätten. Der Krieg sei zu Ende. Dagegen behauptet die St. James Gazette, die Regierung habe noch keine Antwort auf ihre letzte Depesche. Eine Entscheidung werde nicht vor Donnerstag oder Freitag erwartet.

In holländischen Burenkreisen bleibt nach einer Meldung aus dem Haag nach wie vor die Meinung, daß die Burenführer sich noch keineswegs zur Preisgabe der Unabhängigkeit

Die Millionärsfrau mit dem Revolver.

Frau Getty Green aus Newyork, die reichste Frau Amerikas, hat, wie wir bereits gemeldet haben, die Behörden so lange bestürmt, bis man ihr nunmehr endlich erlaubt hat, stets einen geladenen Revolver zu ihrer Sicherheit bei sich zu tragen. Die sechzigjährige Dame behauptet nämlich, daß ihr Leben infolge von Nachstellungen seitens der Verwandten bedroht sei, welche sie aus dem Wege schaffen wollen, um in den Besitz des großen Vermögens zu gelangen. Im Jahre 1865 ist ihr Vater gestorben, doch nach der Behauptung von Frau Green nicht eines natürlichen Todes. Vielmehr sei er



von Verwandten vergiftet worden. Ein gleiches Schicksal habe ihren Mann getroffen, welcher vor mehreren Jahren starb, und ihre Tochter. Nunmehr trachte man ihr nach dem Leben. Jeden Tag fast erhalte sie anonyme Drohbriebe, und vor einigen Monaten habe sie ein unbekannter Mann auf der Straße in Boston thätlich angegriffen. Nur durch das energische Dazwischentreten eines Schutzmannes wäre sie gerettet worden. Als der Beamte die Dame fragte, ob sie denn auch mit der Schußwaffe umzugehen verstände, meinte sie: „Datum keine Sorge! Ich treffe mit Leichtigkeit meinen Mann auf zwanzig Meter.“ In Newyork ist man wenig erbaut darüber, daß man der Millionärsfrau das Tragen einer geladenen Waffe erlaubt hat, da Mrs. Green früher durch ihre Excentricitäten schon viel Aufsehen erregt und oft den Behörden zu schaffen gemacht hat.

entschlossen haben. Der längere Aufenthalt der Delegierten in Pretoria wäre somit nur daraus zu erklären, daß sie die Absicht haben, dort zu sondieren, welche Concessionen England gegenwärtig zu machen bereit wäre. Die im Felde stehenden Buren hielten keinen Frieden ohne Unabhängigkeit für möglich, wie aus brieflichen Berichten aus dem Westen Transvaals hervorgeht, wo man schon alle Vorbereitungen für den Winterfeldzug getroffen hat. Man betrachtet im Haag mit Besorgniß die Bereitstellung und Neuaufrüstung englischer Kolonnen, die vielleicht nach Ablehnung des Friedens einen Coup gegen die Burenführer unternehmen sollen.

Ein Telegramm aus Pretoria über London berichtet, daß die Friedensverhandlungen fortbauern. Botha, Delarey und Devoet seien daselbst anwesend. Man hofft, daß diese Woche eine Entscheidung getroffen wird.

Deutschland.

* Berlin, 26. Mai. Der Kronprinz ist gestern Nachmittag von Dels nach Bonn zurückgekehrt. — Außer der am 30. Juni stattfindenden Einweihung des Kaiser Wilhelm-Denkmal auf der Hohenzollernburg wird der Kronprinz auch an der am 26. September festgesetzten Enthüllung des Denkmals des Großen Kurfürsten in Herford als Vertreter des Kaisers betheiligen.

* Berlin, 26. Mai. Prinz Albrecht von Preußen empfing gestern Mittag in seinem hiesigen Palais die Abordnung des russischen 40. Dragoner-Regiments, die dem Prinzen Namens des Regiments die Glückwünsche zur Wiederkehr des Tages überbrachte, an welchem er vor 50 Jahren a la suite desselben gestellt wurde. Abends fand ein großes Diner zu Ehren der russischen Offiziere statt.

Ausland.

* Wien, 26. Mai. Wie verlautet, wird auf Befehl des Kaisers eine Deputation des 12. Husaren-Regiments, dessen Inhaber König Eduard von England ist, sich zu den Kronungsfeierlichkeiten nach London begeben.

* Rom, 26. Mai. Der gestrige Zwischenfall bei der Ankunft des Königs hat sich mit solcher Schnelligkeit abgepielt, daß außer den Insassen des Wagens, dessen Fenster Scheibe zertrümmert wurde, Niemand eine Ahnung des Geschehenen hatte. Das Königspaar hat ebenfalls weder etwas gesehen noch gehört.

* Cetinje, 26. Mai. Bei Cetinje fand ein blutiger Zusammenstoß zwischen Albanesen und montenegrinischen Grenz-Bewohnern statt. Auf beiden Seiten wurden 5 Personen getödtet und 10 verwundet. Damit der Zwischenfall nicht zu einer Blutradie ausarte, wurden strenge Maßregeln getroffen.



Aus der Umgegend.

General-Versammlung des Gewerbevereins für Nassau.

□ Montabaur, 26. Mai.

Heute Vormittag begannen unter der Leitung des Vereins-Präsidenten Herrn Daurath Winter-Wiesbaden die geschäftlichen Beratungen in dem hübsch ausgeschmückten großen Rathhaus-Saale. Im Ganzen sind ca. 170 Delegierte anwesend, ferner als Vertreter von Behörden Herr Ober-Regierungs-Rath Vafe, Herr Landrath Dr. Schmitt, Herr Bürgermeister Sauerborn etc. In seiner Begrüßungs-Ansprache gibt Herr Ober-Reg.-Rath Vafe das rege Interesse kund, welches Kgl. Staats-Regierung der Wirksamkeit des Vereins entgegen gebracht habe und auch in der Zukunft entgegen bringen werde. — Herr Landrath Dr. Schmitt vertritt sich von der General-Versammlung werthvolle Anregungen für seinen Kreis. — Herr Schreinermeister Sch. Schneider-Wiesbaden begrüßt die Versammlung im Namen der Handwerkskammer, deren Vorsitzender er bekanntlich ist. — Herr Daurath Winter gedenkt in einer längeren Ansprache der innerhalb des Vereinsjahres mit Tod abgegangenen Mitglieder, besonders des langjährigen Vorstands-Mitgliedes Herrn Rentner Gaaß-Wiesbaden, macht dann auf das regere Leben, das sich in Folge der Inkraftsetzung des neuen

Handwerkergesetzes in gewerblichen Kreisen geltend mache, aufmerksam und hebt hervor, daß das Gesetz besonders in seinen Bestimmungen betr. die Regelung des Lehrlingswesens den Gewerbevereinen größte Aufgaben hintewerfe. Zur Zeit bestiehe noch zwischen Gewerbevereinen und Innungen ein gewisser Kampf, der nicht selten weit über das berechnete Maß hinaus gegangen sei, zwischenzeitlich jedoch hätten sich die Gegensätze erfreulicher Weise etwas gemildert. Man erkenne die Vortheile, welche das neue Gesetz biete, wenn man auch Manches anders in demselben gewünscht habe. Keineswegs sei die Thätigkeit der Gewerbevereine durch das Gesetz lahmgelegt. Die Innungen seien ganz außer Stande, daselbst zu leisten wie der weit verzweigte Gewerbeverein für Nassau. Mehr und mehr werde das von den Innungen auch anerkannt. Grundsätzlich unterschieden sich die Gewerbevereine resp. der Centralvorstand von den meisten Innungen insofern, als jener auf dem Boden der Gewerbefreiheit stehe, wie solche sich aus dem wirtschaftlichen Leben herausgebildet habe. Im Allgemeinen aber liege kein Grund für Innungen und Gewerbevereine vor, sich wechselseitig in den Weg zu treten. Man wolle einen zufriedenen Mittelstand schaffen, der sich stets als die beste Stütze jedes gesunden Staatswesens bewährt habe. — Die Feststellung der Präsenzliste ergibt die Beschlußfähigkeit der Versammlung.

Nach dem von Herrn Baninspektor Densler erstatteten

Geschäftsberichte

sind 6 neue Vereine beigetreten, 2 haben ihren Eintritt angemeldet und 1 ist eingegangen. Zur Zeit beläuft sich die Zahl der Localvereine auf 108, die ihrer Mitglieder auf 9238. Der Verein hat trotz der Ungunst der Zeit und der Mißgunst seiner Feinde zugenommen, ein Beweis, daß hauptsächlich auf dem Lande die Erkenntniß von der Nothwendigkeit der Wahrung ihrer materiellen und geistigen Interessen unter den werththätigen Ständen sich Bahn breche ebenso wie die Ueberzeugung, daß unter den zur Wahl stehenden Vereinsformen der Zusammenschluß zu einem Ge-

werberein die beste sei. Wenn Gegenstände aufgetreten seien zwischen Handwerkern und anderen Vereinsmitgliedern, so seien dieselben keineswegs im Wesen des Vereins begründet, sondern von außen hineingetragen. Die Zahl der Vereinsversammlungen, die nach den vorliegenden Berichten, meist einen etwas besseren Besuch aufwiesen, belief sich auf 812, die der Vorträge auf 165. Um sich nach Möglichkeit auch den neuen Zielen dienbar zu machen, ergeht an die Zweigvereine die Aufforderung, sich die Bildung von Fachgruppen aus ihrer Mitte angelegen sein zu lassen. — Der früher beschlossene Eintrag des Vereins in das Vereinsregister ist bewirkt, die Anstellung der besoldeten Beamten erfolgt und deren Aufnahme in die Ruhegehaltsklasse und in die Wittwen- und Waisenklasse für die Communalbeamten des Regierungsbezirks Wiesbaden in die Wege geleitet. — Beim Centralvorstand gingen 3200 Schriftstücke ein, 6000 Erledigungen und Verfügungen erfolgten. Die Vereins-Bibliothek umfaßt 10 000 Bände. Die geringe Einsichtnahme der auf dem Bureau in Wiesbaden ausliegenden Potentatschriften hat zur Folge gehabt, daß künftig nur noch einige Klassen im Original zur Auflage gelangen, während der Rest auszugweise mitgetheilt wird. — Die Bemühungen um Mittheilung der Submissions-Offerten blieben ohne Erfolg, nicht minder ein Rundschreiben an die Redaktionen sämtlicher Kreisblätter des Bezirks um Einsendung solcher Anzeigen zum Zwecke der Gratis-Aufnahme in die „Mittheilungen“ mit einzelnen Ausnahmen. — Im Bezirks-Eisenbahnrath war der Verein durch Herrn J. Schröder-Oberlahnstein und Herrn Passavant-Michelbach, letzterer als Stellvertreter, vertreten. — Soweit der Bericht, an den sich eine kurze Besprechung anknüpft. — Herr Professor Lang-Wiesbaden erstattete (zum 30. Mai) den

Schulbericht.

8 neue Schulen sind ins Leben getreten, 3 weitere in der Bildung begriffen und an 4 Orten sind die Vorbereitungen zur Bildung neuer Schulen noch nicht zum Abschluß gelangt. Zur Zeit bestehen 108 Schulen mit, jeden Schüler nur einmal gezählt, 10 244 Schülern, d. i. ein Mehr von 9729 gegen das Vorjahr. 426 Lehrer (+ 391) unterrichteten an denselben in 2006 (+ 238) Wochenstunden.

Herr Ober-Postsekretär a. D. Mahlinger-Wiesbaden trägt den

Finanzbericht

vor. Der Herr Minister hat nach demselben einer Anzahl neuer Vereine, darunter demjenigen in Dohheim, den nachgekauften Staatszuschuß verweigert, es sei denn, daß die Unterrichtsstunden für Deutsch und Rechnen auf 30 vermehrt würden. Der Bericht stellt das Vorhandensein eines nicht unerheblichen Deficits fest, welches hauptsächlich in Zukunft durch die Erhöhung des Staatszuschusses gedeckt werden kann. — Auf Antrag des Herrn Decans Müller-Runkel statuet die Versammlung dem Referent ihren Dank ab indem sie sich von den Sigen erhebt.

Beschließendes. — Anträge usw.

Im weiteren Verlauf der heutigen Beratung erhält der Centralvorstand für die 1900er Rechnung, in Annahme eines betr. Antrages des Prüfungsausschusses, Decharge. — Der Vorschlag der 1901er Rechnung wird laut Vorschlag des Vorstandes gebilligt. Die Einnahme beläuft sich auf 21 000 M., die Ausgabe auf 31 000 M. — Herr Baninspektor Densler gibt Kenntniß von der Erledigung, welche die vorgläufigen Beschlüsse gefunden haben. In der Angelegenheit der Abänderung des § 616 des neuen bürgerlichen Gesetzbuches ist eine Eingabe an den Reichskanzler bis zur Stunde ohne Erledigung geblieben. — Der Antrag, wonach die Staatsregierung angegangen werden sollte, in Zukunft dem gewerblichen Zeichen an den Lehrer-Seminaren eine größere Sorgfalt zuzuwenden, hat für die nächste Zeit kaum Aussicht auf Berücksichtigung. — Bezüglich der Vergütung des Papierees sowie der Formulare für die Berichte in kleineren Loosen, war der Herr Minister zwar gewillt, sein Möglichstes zu thun, er fürchtete aber das Scheitern seines guten Willens bei der Oberrechnungskammer. — Die Anträge betr. die Abänderung der Reglements-Vaupolizei-Verordnung vom Februar 1900 wurden vom Herrn Regierungs-Präsidenten des Eingehenden geprüft, und es ist begründete Hoffnung vorhanden, dieselben, soweit sie gerechtfertigt sind, in dem neuen Entwurfe berücksichtigt zu sehen. — Herr Ober-Regierungs-Rath Vafe-Wiesbaden: Der neue Entwurf liege eben dem Bezirks-Ausschuß vor. Das ganze beigebrachte Material sei eingehend geprüft worden. Er glaube, daß man mit dem Entwurf recht zufrieden sein könne. Im Uebrigen habe der Herr Regierungs-Präsident sich bereit erklärt, etwaige weitere Verbesserungsvorschläge auch jetzt noch entgegen zu nehmen. — Der Centralvorstand ist sich nach einer Mittheilung des Herrn Vorsitzenden dahin schließend geworden, die Herren Prof. Dr. Heimr. Preisenius-Wiesbaden und Fabrikant Schröder-Oberlahnstein der Generalversammlung für die Ertheilung der Ehrenmitgliedschaft in Vorschlag zu bringen. — Es wird hierauf in die Beratung der Anträge der Localvereine eingetreten. Nach einer eingehenden Erörterung werden die die Abänderung der Vaupolizei-Verordnung betreffenden, theils als erledigt oder ausfindiglos zurückgezogen, theils dem Centralvorstand zu ihrer weiteren Verfolgung überwiesen. Herr Daurath Winter gibt von einem Seitens des Vorsitzenden des Verbandes deutscher Gewerbevereine Herrn Bergbauer in Köln eingegangenen Begrüßungs-Telegramm Kenntniß.

Bei dem sich eines starken Besuches erfreuenden

Commers

im Hammerleinschen Gartenlocale begrüßt Herr Buchdrucker-Vesitzer Sauerborn im Namen des hiesigen Localvereins, Herr Bürgermeister Sauerborn Namens der Stadt die Delegierten. Herr Daurath Winter-Wiesbaden überbrachte dem Localverein die Glückwünsche des Centralvorstandes und dankte Namens der Delegierten. Gesang und Musik-Vorträge wechselten mit den Ansprachen ab.

* Bierkabi, 26. Mai. Die Arbeiten der neuen Wiesbadener Wasserleitung schreiten nunmehr rüstig weiter. Mit der Rohrlegung kommt man jetzt auf die Rautrober Chaussee. Die Stadt Wiesbaden hat vor einiger Zeit von mehreren Grundbesitzern auf den „Fichten“ ein größeres Gelände zu 45 M. per Meter rühe in Wasserleitungszwecken angekauft. Die Anfuhr der Röhren in unfer Gemarkung ist bald vollendet. — Nach der „Bierst. Btg.“ gerden unsere Gemeindebehörde mit der Stadt Wiesbaden wegen Abgabe von Gas in Unterhandlung zu treten. Wenn die Bedingungen annehmbar sind, wird man von der Errichtung eines Gekräftigtes Abstand nehmen. Es wäre wünschenswerth, wenn diese Verhandlungen sich nicht so in die Länge ziehen würden, wie die der elektrischen Bahnfrage.

1. Viebrich, 27. Mai. Die verschiedentlich stark angefeindete Grundsteuer-Ordnung ist nunmehr durch Ministerialerlaß genehmigt worden.

— Station Kurbe, 27. Mai. Der Wunderdoktor W. I. ler theilt uns mit, daß die Nachricht, es habe bei ihm eine politische Hausfuchung zur Ermittlung seiner Bezugsquellen von Prater etc. stattgefunden, unrichtig sei.

• Schlagenbad, 26. Mai. In der Nacht von Sonntag auf Montag wurde in das Wartehäuschen, der Kleinbahn Ostville-Schlagenbad hier, das jetzt teilweise zum Kartenverkauf eingerichtet ist, eingebrochen. Die Einbrecher demolirten die Fenster; wahrscheinlich weil sich ihre Mäße nicht lohnte, denn sie fanden noch keine Mark an Geld vor, ferner ein Paar vergessene Cigaretten. — In unserem Bade sind schon verhältnismäßig viel Fremden, auch solche zu längerem Aufenthalt. Wenn es nur nicht in diesem Jahre wieder so geht, wie in früheren Jahren, daß es, wenn die fiskalischen Bedenken besetzt sind, heißt, der ganze Badeort ist besetzt, auch wenn die Privathäuser noch teilweise leer sind, denn die Vermietter müssen auch von der Kur leben.

• Schlagenbad, 26. Mai. Heute Vormittag wurde durch Bischof Willi von Limburg unter Mitwirkung zahlreicher Geistlichen die neuerrichtete Herz-Jesu-Kirche feierlich eingeweiht.

• Kaufensleben, 26. Mai. Die so sehnlich verlangte Chaussee von hier zum Arthdal ist seit Oktober v. J. dem Verkehr übergeben und jetzt bei der Holzabfuhr zeigen sich die Folgen, daß die Gemeinde den Bau der Straße nicht zu überwachen hatte. Die Straße hat eine Länge von 4,8 km und hat in der Mitte drei Kurven, um welche es sich jetzt handelt. Schon bei Beginn des Baues wurden Stimmen laut, daß die Anlage verfehlt sei. Aber man hatte kein Ohr für begründete Vorstellungen. Die Gemeinde hatte nicht nur zu zahlen, sondern mußte auch 1½ Jahre lang einen Aufseher bestellen, der die Interessen für die Gemeinde zu wahren hatte. Zu sagen hatte sie nichts mehr, nur konnte sie von Zeit zu Zeit dem Unternehmer die Tasche fällen. Jetzt zeigen sich die Folgen. Mehrere Fuhrwerksbesitzer von hier haben Stämme nach Langen-Schwalbach zu fahren. Es ist ihnen aber unmöglich, mit einem 16 Meter langen Stamm an der Curve die Kehre zu bekommen und doch lagern noch Stämme von 20 Meter Länge, welche auch abgefahren werden müssen. Es bleibt den Leuten nichts anderes übrig, als den weiten Umweg auf die Bäderstraße zu machen, um nach Schwalbach zu kommen. Wozu haben wir nun unsere Chaussee für 70.000 M. runter kommt es vor, daß die Fuhrleute, die die Entfernung von hier bis zur Bäderstraße fast ¼ Stunde ist, ihren geladenen Wagen Abends auf dieser Straße stehen lassen, um den anderen Morgen weiterzufahren. Wie man hört, will der Wegemeister, der i. St. hier am Chausseebau Aufseher war und die Wegeverhältnisse doch recht gut kennen mußte, dies nicht dulden und die Leute mit einem Strafzettel beglücken. Einen richterlichen Spruch, der Ausführung bringen würde, würden wir mit Freuden begrüßen.

• D. Rainz, 27. Mai. An der Ecke des Fischthores blieb heute Morgen gegen 5½ Uhr ein aus Frankfurt kommendes Automobil, das mit Monteur und Techniker (4 Herren) besetzt war, an dem Schienengleise hängen, wodurch einer der Passagiere herabgeschleudert wurde. Der Betreffende muß innere Verletzungen davon getragen haben, denn er blieb bewusstlos, trotzdem die Herren Wallan, in deren Haus der Verunglückte getragen wurde, alle möglichen Mitteln anwendeten. Dabei fiel ein zweiter Passagier des Automobils vor lauter Aufregung in Ohnmacht, doch gelang es denselben bald wieder zu sich zu bringen. Der erste Verunglückte, Ingenieur Richter aus Frankfurt, mußte in's Krankenhaus verbracht werden, woselbst er jetzt noch bewusstlos darniederliegt.

• Hochheim, 26. Mai. Der frühere Vorsteher des hiesigen Steueramts, Rentant Albert Schnabelius wurde von einem Schlaganfall getroffen und gestern Morgen tot in seinem Bette aufgefunden.

• Bad Nauheim, 27. Mai. Die Königin von Württemberg wollte gestern hier zum Besuche ihres Vaters, des Prinzen Wilhelm von Schaumburg-Lippe, der incognito in Nauheim die Kur gebraucht. Nach einer Rundfahrt empfing die Königin den Arzt ihres Vaters, Dr. Wittmann und besichtigte Abends die Strudel. Die Quelle 12 Sprung, ganz aufgestellt, bis zur Höhe von nahezu 15 Meter. Um 9 Uhr 48 Min. reiste die Königin wieder ab.

Kunst, Literatur und Wissenschaft.

• Alice Durand f. Die vielgelesene und sehr fruchtbare Romanautorin Alice Durand, die unter dem Namen Henry Greville schrieb, ist Montag Abend in Boulogne-sur-Mer, 60 Jahre alt, gestorben. Sie hat lange Jahre in Petersburg gelebt und schilderte in ihren Romanen mit Vorliebe russisches Leben.



Wiesbaden, 27. Mai.

Das musikalische Wiesbaden. — Von der Kur. — Studien beim Kunst. — Schulbeginn.

Wir stehen eben im Zeichen der Operette und heute Abend trifft es sich, daß auf drei Bühnen die leichtgeschürzte Muse ihren Einzug hält. Im Königl. Theater giebt man den „Jägerbaron“, im Residenztheater „Die Geisha“, in der Balhalla „Die schöne Helena“. Die Kurkapelle läßt ebenfalls der Operette ihr Recht zukommen und spielt Abends ein Potpourri aus dem „Vogelhändler“ — mein Lieber, was willst Du noch mehr? Warum wohl Wiesbaden eben so ungern nach lustiger Musik ist? Vielleicht, weil das endlich eingetretene schöne Wetter uns freudig stimmt! Kommt doch dieser Nach-Lenz so unerhofft, daß wir ihn doppelt freudig begrüßen.

Ein Besuch des Kurgartens ist jetzt, namentlich bei den Abendkonzerten, überaus interessant. Man kann Nationalitäten und Einzeltypen gründlich studieren und sieht die neuesten Moden von Paris und London. Die Zahl der wöchentlich ankommenden Fremden ist jetzt von fünfhundert nicht mehr weit entfernt; die Gesamtanzahl hat 40.000 bereits überschritten. Da ist es denn ein wahrer Segen, daß endlich gutes Wetter eingetreten ist. Nachdem die Kaiserfestspiele vorher waren und der starke Magnet des Kaiserbesuchs nicht mehr bestand, war es hocherfreulich, Konstantin zu dürfen. Daß trotzdem die Saison auf der Höhe blieb. Aber fernerer schlechtes Wetter hätte doch leicht einen Rückschlag bringen können; diese Gefährdung ist jetzt glücklicherweise gegenstandslos geworden. In der Stadt ist es auch sehr lebendig geworden, denn — die Schule hat wieder begonnen! Ja, sie ist wieder da. Als müde, nervöse, aber doch das Schreie, und

johlt, wimmelt und fröhelt, stößt sich und purzelt hin, geht rückwärts und macht nimmer Platz, kriecht einem zwischen die Beine und ist unentrinnbar wie das Schicksal! Während wir hier vier Euben zur Seite schieben, die es trotz Tafeln und Schulanzen fertig bekommen, sich unter die Arme zu fassen und in Linien-Formation einen Feldzug gegen die öffentliche Ordnung und jede Verkehrs-Möglichkeit zu eröffnen, ranni uns beim nächsten Schritte schon wieder eine Kolonne von einem Duzend solcher Unentwegten vor die Füße — und allen diesen lachenden, fröhlich drein schauenden Kindergepöhlern können wir nicht böse sein, wie die Kinder auch selbst keine Ahnung davon haben, daß sie uns lästig fallen, besonders wenn wir — große Eile haben. Ja, es gehört ein wenig Muth dazu, sich in eine soeben die Pforten des Schulgebäudes verlassende Kinderschar hineinzuwagen und sich siegreich durchzuschlagen. Meistens gelingt es nicht, denn die Kinder, Knaben wie auch Mädchen, betrachten, wenn sie Mittags und Nachmittags die Schule verlassen, um sich nach Hause zu begeben, die Trottoirs als ihre eigenste Domäne und wehe dem, der es wagen wollte, sie in ihren vermeintlichen Rechten zu stören. So thut man wohl besser, der wilden Schar das Trottoir zu überlassen und sich bescheiden auf den Fahrbaum zu begeben. Man kommt dabei auch schneller davon und vermeidet die spitzen Ellenbogen und die kräftig beschlagenen Absätze der lieben Jugend.

• Herr Regierungspräsident Dr. Wenkel, Herr Regierungsrath v. Lude und Herr Regierungs- und Baurath Sarau haben sich heute von Wiesbaden nach Ems begeben, um an einer Konferenz in Sachen des dortigen Kurhausneubaus theilzunehmen. Der Herr Regierungspräsident wird außerdem vom König von Schweden in Ems empfangen werden.

• Wegen der Erbauung der elektrischen Bahn Mainz-Wiesbaden fand, wie unser D-Correspondent meldet, gestern in Cassel eine Tagung statt. Die Direktion der Süddeutschen Eisenbahn-Gesellschaft gab die Erklärung ab, daß sie mit der Eisenbahn-Direktion Frankfurt ein gemeinsames Projekt ausgearbeitet habe, wonach nun die elektrische Bahn unmittelbar neben der Staatsbahn herlaufen soll.

• Schulstatistik. Nach der Statistik der Wiesbadener Volks- und Mittelschulen des Herrn Schulinspektors Rinkel besuchen mit Anfang des Schuljahres 1902 die Volks- und Mittelschulen 6759 Kinder, 182 mehr als im Vorjahre, die Mittelschulen 2210 (+ 131). Erstere werden in 120, letztere in 52 Abtheilungen unterrichtet. Der durchschnittliche Klassenbestand beträgt bei den Volksschulen 56, bei den Mittelschulen 44.

• Die Handwerkskammer zu Wiesbaden beantragt beim 3. deutschen Handwerks- und Gewerbelammertage: Der 3. deutsche Handwerks- und Gewerbelammertag wolle sich dafür aussprechen, a) daß im Preussischen Ministerium für Handel und Gewerbe eine besondere Abtheilung für das Handwerk gebildet werde, welcher einige (etwa fünf) erfahrene und intelligente Handwerksmeister als Beirath beigeordnet werden; b) daß auch in den übrigen Bundesstaaten, sofern dies nach Ansicht der zuständigen Handwerks- bezw. Gewerbelammern zweckmäßig erscheint, das Gleiche geschehe. Dem Antrage ist eine ausführliche Begründung beigegeben.

• Genossenschaftswesen im Handwerk. Der von der Handwerkskammer zu Wiesbaden bestellte Ausschuss für das Genossenschaftswesen hat in einer jüngst stattgehabten Sitzung über die geeigneten Mittel zur Förderung des Genossenschaftswesens im Handwerk beraten. Man beschließt u. A. mit staatlicher Beihilfe eine geeignete Kraft anzuwerben, welche die Gründung und erste Einrichtung von handwerklichen Genossenschaften in die Hand nimmt, also Vorträge hält und für die ersten 2-3 Wochen die Genossenschaften praktisch einrichtet, und ihre Geschäftsführer anleitet. Es soll diese Kraft möglichst aus dem Handwerkerstande entnommen werden.

• Für Hausbesitzer. Das Kanalbauamt läßt darauf aufmerksam machen, daß bei sehr heftigen Niederschlägen, Gewitterregen, es in den vergangenen Jahren schon des Ofteren vorgekommen ist, daß Ueberschwemmungen von Kellern und tiefliegenden Souterrain-Räumen infolge des Rückstaus des Kanalwassers eingetreten sind. Im Nachstehenden weist nun das Kanalbauamt auf die Hauptursachen solcher Ueberschwemmungen und auf die Abstellung derartiger Schäden hin. Eine der Hauptursachen solcher in den meisten Fällen auf Vernachlässigung der vorhandenen Sicherungsvoorkehrungen beruhenden Vorformnisse besteht außer dem häufigen Offenlassen der sogenannten Hochwasserklieber darin, daß die erforderliche Abdichtung zwischen Deckel und Deckelauflager des Spundkastens im Revisionschachte des Hauskanals sich nicht mehr in Ordnung befindet und der Erneuerung bedarf, oder sogar ganz abhanden gekommen ist, so daß bei heftigen Niederschlägen das Hauskanalwasser in den Revisionschacht und von da in die Kellerräume fließen kann. Das Kanalbauamt empfiehlt daher den Hausbesitzern angelegentlich, die Abdichtung der Spundkastenbedeckel durch einen fachverständigen Installateur nachsehen und, wenn nöthig, in Ordnung bringen zu lassen, sowie dafür Sorge zu tragen, daß die sogenannten Hochwasser-ventilklappe in der Regel geschlossen gehalten werden. Dieselben dürfen nur vorübergehend geöffnet und müssen nach Gebrauch sofort wieder geschlossen werden. Dadurch sichert man sich gegen plötzlich eintretende Ueberschwemmungen aus dem Strassenkanal, welche besonders unangenehm werden können, wenn sie zur Nachtzeit eintreten sollten.

• rr. Besitzwechsel. Bei der heute stattgefundenen Versteigerung des den August de Laube Erben gehörigen dreistöckigen Wohnhauses mit Nebenhause und 1 ar 55,25 qm. Hofraum und Gebäudefläche, gelegen an der Delaspeestraße, taxirt zu 60.000 M. blieb Herr Karl Demmer mit 50.000 M. Letztbietender.

• Vom Gustav-Freitag-Denkmal in Wiesbaden wird geschrieben: Das Interesse für dieses Denkmal, das mit Genehmigung des Kaisers in dem hinter dem Kurhause gelegenen Park errichtet werden soll, erhält sich frisch. Der Kaiser hat, „um sein Interesse an dem Unternehmen zu bezeugen“, einen Beitrag von tausend Mark, der Großherzog von Hessen hundert Mark, der Fürst von Bulgarien gleichfalls hundert Mark dem Denkmalkomitee zugesprochen. — Das von Professor F. Schaper vorgestellte Modell hat den Beifall des Ausschusses gefunden.

• Prämierung. Dem Taunusbrunnen Großkarben wurde auf der Tagung der Ausstellung zu Kaiserslautern am 20. Mai 1902 die „goldene Medaille“ nebst Ehrenpreis und Diplom als höchste Auszeichnung zuerkannt. Die hiesige Niederlage des Bäckers hat E. M. Klein, H. Burgstraße 1.

• r. Der Reise- und Fremdenverkehr auf den Bahnliesen ist in den letzten Tagen, begünstigt durch die bessere Witterung, bedeutend stärker geworden. Der gestern Abend um 6 Uhr fällige Schnellzug von Frankfurt traf mit Verspätung ein, weil in Cassel Referendare eingestellt werden mußten, um die Fahrgäste alle aufnehmen zu können.

• Beerdigung des Capitäns Adolf Müling vom Norddeutschen Lloyd in Bremen. Gestern Nachmittag 4 Uhr wurde unter zahlreicher Theilnahme von Leidtragenden die sterbliche Hülle des Herrn Capitäns Adolf Müling auf dem neuen Friedhofe zur ewigen Ruhe beigesetzt. Der Verewigte, ein Sohn des Herrn Stationsvorstehers A. D. Müling, hatte ein Alter von kaum 35 Jahren erreicht; auf einem Erholungs-Urlaub bei den Seinen war der hochgeschätzte 1. Offizier und zuletzt Capitän des Lloyd infolge eines Blutschlages verstorben. Der Geistliche hielt am offenen Grabe eine tiefergreifende Rede, in welcher er betonte, daß, wenn irgendwo, sich an dieser Stelle den trauernden Hinterbliebenen die Frage aufdränge: „Warum, warum mußte ein so vielversprechendes Leben unvollständig vernichtet werden, mußte ein Mann von so großen Gaben in der Blüthe seines Lebens dahingerafft werden? — Warum?“ — Der Norddeutsche Lloyd hatte ein herrliches meterhohes Blumen- und Palmenarrangement als letztem Abschiedsgruß für seinen hochgeachteten Capitän überfandt, welches der hiesige Vertreter des „Lloyd“, Herr J. Chr. O. L. d. L. i. d. L., mit bewegten Worten am offenen Grabe niederlegte. — Auf den mächtigen weißen Atlaschleichen stand folgende Widmung: „Norddeutscher Lloyd, Bremen. — Friede dem Entschlafenen.“ — Möge der schwerkgeprüften Familie das Sprichwort zur Wahrheit werden: Getheiltes Leid ist halbes Leid!

• Militärisches. Von einem Wiesbadener Geschäftsmanne wird uns geschrieben: „Beim hiesigen Infanterie-Regiment ist ein Verbot ergangen, außerhalb der Kaserne Gewehre zu kaufen, so daß die Leute gezwungen sind, in der Kantine zu kaufen. Durch dieses Verbot sind wir Wiesbadener Geschäftsleute geschädigt und es steht zu hoffen, daß eine Zuriinnahme desselben erfolgt. Weiter wurde, wie wir hören, einer Compagnie die vierte Garnitur, sogenannte Ausgeh-Garnitur, entzogen, sodas diejenigen Leute, die keine eigene Garnitur haben, gezwungen sind, zu Hause zu bleiben. Wenn sie mit der für Ausgänge verbotenen schlechteren Garnitur ausgehen, machen sie sich straffällig. Schließlich sei die sonntägliche Dienstordnung der selben Compagnie erwähnt: sie lautet: 4 Uhr: Großes Beden. 7 Uhr: Abgang der katholischen Mannschaften, anschließend Gewehrreinigung, Gewehrauslegen, Stubenrevision, Spindrevision, Appell, angezogene 5. Tuchhose, in der Hand 6. Tuchhose, 6. Drillhose und Drilljocke, die beiden Unterhosen, zwei Paar Stiefel und Schürschauhe, Abgabe der noch abzugebenden Sachen auf Kammer, anschließend Parole und Befehlsentpfang.“ Diese Dienstordnung reimt sich nicht auf das Wort Sonntagstraße! Vielleicht wird sie auch einmal „revidirt“, wie die Stuben und die Spinde!“

• Vergebung städtischer Arbeiten aus freier Hand oder in engerer Submission. Die Handelskammer zu Wiesbaden richtet folgendes Schreiben an die Innungen und Fachvereinigungen Wiesbadens: Aus Handwerkskreisen ist vielfach die Klage laut geworden, bei Vergabung obiger Arbeiten werde seitens der Stadtgemeinde zu einseitig vorgegangen und immer dieselben Handwerksmeister herangezogen, während die Mehrheit leer ausgehe. Auf geeignete Vorstellung erklärte der betr. Abtheilungsvorsteher der Stadt bei einer Besprechung, man könne nicht anders verfahren, weil man nur solche Handwerker heranziehen könne, von denen man wisse, daß sie sich eignen und deshalb immer wieder auf diejenigen zurückgegriffen werden müsse, welche bereits geliefert und sich bewährt hätten. Darauf wurde verschiedenes betont, daß auf diese Weise mancher tüchtige Handwerker ausgeschlossen bleibe und ersucht, bei der Auswahl die Innungen und Fachvereinigungen zum Worte kommen zu lassen. Darauf ist der Abtheilungsvorsteher eingegangen. Wenn nun aber der betreffende Vorstand die einzelnen Mitglieder qualifizieren wollte, so könnte er leicht Unannehmlichkeiten haben, daher ist es, um solche Unannehmlichkeiten zu vermeiden, erforderlich, daß jeder Meister sich selbst in die besagende Liste einschreibt. Diese Liste ist demnach seitens des Vorstandes zu kontrollieren und dem Stadtbauamt einzureichen, welches dann bei der Auswahl darauf Rücksicht nehmen wird. Wir ersuchen hiernach, die beiliegende Liste jedem einzelnen Ihrer Mitglieder vorzulegen und von demselben die Eintragung in Spalte 4 und 5 eigenhändig machen zu lassen. Wir geben dringend anheim, in dieser Sache mit Sorgfalt und Eifer zu handeln, denn dadurch kann die Innung und Fachvereinigung Einfluß auf dem in Rede stehenden Gebiete erlangen und ihren Mitgliedern wirtschaftliche Vortheile verschaffen. — Die Liste enthält folgende Fragen: Reflektiren Sie auf Arbeiten obiger Art? Haben Sie irgend eine Spezialität im Handwerk und welche? Sind Sie für irgend einen Zweig des Handwerks und welchen — besonders eingerichtet?

• Balhalla-Theater. Heute Dienstag findet eine nochmalige Aufführung der mit viel Beifall aufgenommenen Operette „Die schöne Helena“ statt. Morgen Mittwoch: „Der Vogelhändler“. Donnerstag geht die Novität „Wiener Blut“ von Joh. Strauß mit ihren flotten Melodien gänzlich neu aufgeführt in Scene. Dieselbe hatte überall den größten Erfolg und wird wohl auch hier ihre Anziehungskraft bewahren. Freitag findet, wie bereits gemeldet, ein Gastspiel des Großherzogl. Bad. Kammerjägers Hans Rufford statt.

• Residenztheater. Gastspiel des Operettenensembles: Berliner Centraltheater. Direktion J. Kerenzky. Morgen, Mittwoch, den 28. Mai, gelangt „Das süße Mädel“ zur vierten Aufführung. Am folgenden Tage kommt der „Vogelhändler“ von E. Jeller, Text von Zell und Genée, zur Darstellung.

• Blinden-Konzert. Am Dienstag, den 8. Juni giebt der blinde Klavier-Virtuos Max Wegener aus Berlin in der Loge Plato wieder ein Konzert unter gütiger Mitwirkung hiesiger Künstler. Der blinde Künstler war Schüler des Professors Th. Kullaschens Conservatoriums und wurde auf Kosten Kaiser Wilhelms 1. ausgebildet. Vor drei Jahren, als er hier auch ein Konzert gab, erwarb er sich durch sein vorzügliches Spiel den größten Beifall. Der Künstler wird den Abend mit einer Sonate von Beethoven eröffnen und dann Piecen von Liszt, Chopin, Schubert, Schumann und Moszkowski zum Vortrag bringen. Wir wünschen dem durch sein Leiden so schwer geprüften Künstler einen zahlreichen Besuch.

• Der Circusbau an der Waldstraße. Wie die „V. Ztg.“ vernimmt, besteht die Absicht, das ursprünglich für einen Circus bestimmte Gebäude auf der Waldstraße jetzt seiner Vollendung entgegenzuführen, nachdem die Arbeiten über drei Jahre geruht haben.

Amts Blatt



Erscheint täglich.

der Stadt Wiesbaden.

Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 122.

Mittwoch, den 28. Mai 1902.

XVII. Jahrgang

Ämtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Die Herren Stadtverordneten werden auf
Freitag, den 30. Mai l. Js.,
Nachmittags 4 Uhr,

in den Bürgeraal des Rathhauses zur Sitzung ergebenst
eingeladen.

Tagesordnung.

1. Einführung und Verpflichtung des Herrn Stadtraths Winter.
2. Genereller Entwurf für den Neubau einer 2. Realschule am Bismarck-Ring. Ver. B.-A.
3. Festsetzung der Einheitspreise der Kanalanlagen- und Sandfangreinigungskosten für das Etatsjahr 1902. Ver. B.-A.
4. Entwurf zu einer Abortanlage auf dem Waldesplan am Glasberg. Ver. B.-A.
5. Fluchtlinienplan für die Erweiterung der Emserstraße zwischen Weisenburg, Walram- und Hellmündstraße. Ver. B.-A.
6. Festsetzung der Preise für Urnenplätze des neuen Columbariums. Ver. B.-A.
7. Ankauf von Wiesengelände im Distrikt „Gehrn“. Ver. B.-A.
8. Antrag des Stadtverordneten Schroder betr. Herstellung eines Windfangs in der Schule an der Castellstraße.
9. Antrag des Magistrats auf Bewilligung von 18 128 Mk. für den Ankauf von Gelände zur Erweiterung der Rainzerstraße (Ostseite) zwischen Rheinstraße und Auguststraße.
10. Desgleichen auf Verstärkung der Deputation für die Licht- und Wasserwerke um ein Mitglied des Magistrats.
11. Desgleichen auf Errichtung einer weiteren Hilfskassierstelle bei der städtischen Steuerkasse.
12. Neuregelung der Gehaltsverhältnisse des Technikers Brendel und der Gasmeister Schalles und Maus.
13. Anhörung der Stadtverordneten-Versammlung betr. die Anstellung des Diätars B. Brühl als Registrator und des Gg. Herborn als Geldheber beim Gas- und Wasserwerk.
14. Desgleichen betr. die feste Anstellung des Ingenieurs Oppermann bei der Kanalbauabtheilung des Stadtbauamts.
15. Ein Baudispensesuch des Zimmermeisters Frick. Kessel wegen Errichtung eines Wohnhauses an der Dopheimerstraße.
16. Magistratsvorlage betr. die Erwerbung eines domänenfiskalischen Grundstücks am Neumühlweg (verlängerte Sessingstraße).

Wiesbaden, den 26. Mai 1902.

Der Vorsitzende der Stadtverordneten-Versammlung.

Bekanntmachung.

Behufs Herstellung einer Gasleitung in dem Feldweg von der Mainzerlandstraße nach der ehemaligen Kraftstation der Straßenbahn und im Feldweg zwischen der letzteren und der Gasfabrik, wird der Feldweg zwischen Kraftstation und Gasfabrik vom 23. d. Mts. ab auf die Dauer der Arbeit für **Fuhrwerk** gesperrt.

Wiesbaden, den 21. Mai 1902.

Der Oberbürgermeister:
J. B. Römer

Verdingung.

Die Ausführung der **Erdb-, Abbruch- und Maurerarbeiten** für den **Straßendurchbruch und die Treppenanlage** an der **Heidenmauer** hierseits soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Angebotsformulare können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer Nr. 41, eingesehen, auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 1 Mark bezogen werden.

Beschlossene und mit der Aufschrift „**S. A. 96**“ versehene Angebote sind spätestens bis

Dienstag, den 3. Juni 1902,

Vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen. Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 27. Mai 1902.

Stadtbauamt, Abth. für Hochbau.

Bekanntmachung.

Der Mehrerlös von den bis 15. März 1902 einschließlich bei dem städtischen Leihhause hier verfallenen und am 14./15. April cr. verfallenden Pfänder Nr. 13774. 13941. 16055. 16484. 16734. 16746. 17054. 17108. 17109. 17110. 17111. 17112. 18139. 18142. 18145. 18161. 18162. 18164. 18179. 18173. 18174. 18179. 18187. 18188. 18199. 18202. 18203. 18213. 18252. 18266. 18273. 18276. 18284. 18332. 18331. 18342. 18361. 18387. 18394. 18415. 18419. 18420. 18438. 18439. 18441. 18447. 18448. 18453. 18487. 18498. 18511. 18547. 18562. 18592. 18601. 18603. 18604. 18605. 18606. 18611. 18614. 18623. 18661. 18664. 18665. 18673. 18675. 18680. 18696. 18705. 18707. 18721. 18722. 18723. 18731. 18732. 18784. 18799. 18807. 18824. 18835. 18911. 18923. 18932. 18937. 18913. 18946. 18992. 18995. 18999. 19011. 19012. 19032. 19034. 19042. 19059. 19074. 19084. 19085. 19095. 19098. 19100. 19117. 19145. 19173. 19196. 19213. 19217. 19238. 19244. 19245. 19262. 19282. 19307. 19316. 19366. 19383. 19396. 19427. 19473. 19503. 19505. 19506. 19508. 19509. 19546. 19547. 19548. 19549. 19550. 19551. 19552. 19553. 19554. 19557. 19564. 19565. 19617. 19632. 19644. 19649. 19655. 19656. 19668. 19669. 19678. 19679. 19680. 19681. 19682. 19683. 19684. 19685. 19713. 19727. 19733. 19734. 19740. 19744. 19754. 19755. 19826. 19827. 19832. 19855. 19856. 19857. 19858. 19859. 19866. 19867. 19869. 19899. 19927. 19947. 19948. 19975. 19976. 19985. 20006. 20021. 20030. 20033. 20054. 20059. 20060. 20075. 20113. 20118. 20119. 20141. 20151. 20154. 20155. 20163. 20175. 20204. 20223. 20230. 20234. 20238. 20237. 20242. 20247. 20252. 20276. 20291. 20331. 20343. 20358. 20362. 20380. 20386. 20401. 20403. 20409. 20428. 20449. 20452. 20467. 20482. 20483. 20486. 20547. 20568. 20579. 20601. 20606. 20603. 20615. 20616. 20618. 20625. 20666. 20671. 20677. 20681. 20682. 20692. 20704. 20707. 20708. 20709. 20711. 20712. 20734. 20738. 20740. 20741. 20751. 20754. 20756. 20758. 20783. 20810. 20845. 20847. 20853. 20853. 20884. 20887. 20888. 20913. 20920. 20926. 20934. 20942. 20944. 20945. 20946. 20974. 21003. 21005. 21006. 21021. 21033. 21055. 21056. 21059. 21060. 21074. 21099. 21129. 21137. 21141. 21149. 21150. 21218. 21221. 21222. 21233. 21238. 21233. 21236. 21243. 21271. 21275. 21277. 21278. 21279. 21280. 21281. 21282. 21299. 21303. 21307. 21342. 21358. 21358. 21369. 21376. 21379. 21383. 21399. 21408. 21411. 21414. 21416. 21437. 21438. 21441. 21450. 21459. 21460. 21462. 21467. 21468. 21493. 21509. 21526. 21575. 21588. 21596. 21604. 21605. 21628. 21639. 21642. 21646. 21653. 21659. 21667. 21675. 21685. 21691. 21692. 21693. 21698. 21703. 21705. 21736. 21740. 21756. 21764. 21784. 21809. 21813. 21865. 21868. 21875. 21885. 21908. 21912. 21917. 21936. 21940. 21942. 21946. 21948. 21960. 21961 kann gegen Ausbändigung der Pfandscheine bei der Leihhaus-Kasse hier in Empfang genommen werden, was mit dem Bemerken bekannt gemacht wird, daß die bis zum 15. April 1903 nicht erbobenen Beträge der Leihhaus-Kasse anheimfallen.

Wiesbaden, den 26. Mai 1902.

6407

Die Leihhaus-Deputation.

Bekanntmachung.

Betrifft die Verlegung des Andreasmarktes.

Im Einverständnis mit der königlichen Polizeibehörde soll der **Andreasmarkt** von diesem Jahre ab bis auf Weiteres ein dem den Luxemburgplatz umgebenden Stadttheile in der Weise abgehalten werden, daß die Schaubuden auf der östlichen Fohrbahn des Kaiser Friedrich Rings, zwischen Schiersteinerstraße und Dranienstraße, die Kramstände in der Dranienstraße (zwischen Kaiser Friedrich-Ring und Herderstraße), der Herderstraße, Körnerstraße, Luxemburgstraße (zwischen Herderstraße und Kaiser Friedrich-Ring) und Riehlstraße (zwischen Herderstraße und Kaiser Friedrich-Ring), die Karussells und die Waffelbäder u. s. w. auf dem Luxemburgplatz und den diesen umgebenden Fohrbahnen untergebracht werden.

Dies wird hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Der Magistrat.

Freiwillige Feuerwehr.

Die Mannschaften der **Leiter, Feuerhähnen, Gangspritzen, Sandspritzen und Retter-Abtheilungen** des zweiten Zuges werden auf **Freitag, den 30. Mai l. Js., Abends 7 Uhr,** zu einer **Übung in Uniform** an die **Remisen** geladen.

Mit Bezug auf die §§ 17, 19 und 23 der Statuten, sowie Seite 12, Abs. 3 der Dienstordnung wird pünktliches Erscheinen erwartet.

Wiesbaden, den 24. Mai 1902.

6398

Die Branddirektion.

Bekanntmachung.

Von dem Feldwege zwischen 2er und 3er Gewann „Rechts dem Schiersteinerweg“, bei der Walluferstraße, No. 9066 des Lagerbuchs, soll der auf dem Plane mit a, b, f, g, e, d, a bezeichnete Teil eingezogen werden.

Dies Vorhaben wird gemäß § 57 des Zuständigkeitsgesetzes vom 1. August 1883 mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß Einwendungen hiergegen innerhalb einer mit dem 8. Mai d. Js. beginnenden Frist von 4 Wochen bei dem Magistrat hier schriftlich vorzubringen oder im Rathhause auf Zimmer Nr. 51 zum Protokoll zu erklären sind.

Ein Plan liegt bei der bezeichneten Geschäftsstelle während der Vormittagsdienststunden zur Einsicht aus.

Wiesbaden, den 3. Mai 1902.

Der Oberbürgermeister.
In Vert.: Römer.

5882

Ausflug aus der Straßen-Polizei-Verordnung vom 18. September 1900.

§ 56.

4. Kinder unter 10 Jahren, welche sich nicht in Begleitung erwachsener Personen befinden, sowie Dienstreuen oder Personen in unsauberer Kleidung ist die Benutzung der in den öffentlichen Anlagen und Straßen aufgestellten Ruhebänke, welche die Bezeichnung „Kurverwaltung“ oder „Kurverwaltung“ tragen, untersagt.

Wird veröffentlicht.

Wiesbaden, 1. April 1902.

4565

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 28. Mai d. Js., Nachmittags, soll die **Gras- und Kleenung** von verschiedenen Grundstücken an der Schützen- und Walmühlstraße, District Hugelberg, Asanienplantage links und rechts der Platterhauffee und im District Weierweg an Ort und Stelle öffentlich meistbietend versteigert werden.

Zusammenkunft Nachmittags 4 Uhr an der Schützen- und Ecke Walmühlstraße.

Wiesbaden, den 23. Mai 1902.

6399

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Zum **Neubau des Reinigerhauses II** der **Gasfabrik** an der Mainzerlandstraße sind nachstehende Arbeiten und Lieferungen zu vergeben:

- I. Erd- und Maurerarbeiten.
- II. Basaltlavaeisen.
- III. Sandsteine (Wertheimer).
- IV. Zimmerarbeiten.
- V. Eisene Dachkonstruktion.

Die der Vergabe zu Grunde gelegten Bedingungen und Zeichnungen können an Wochentagen von 11–1 Uhr **Vormittags** auf dem **Bau-Bureau der Gasfabrik, Mainzerlandstraße 4**, eingesehen und die zu verwendenden Angebotsformulare daselbst in Empfang genommen werden.

Die Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens **Dienstag, den 3. Juni d. Js., Mittags 12 Uhr**, bei der unterzeichneten Direktion, **Marktstraße 16, Zimmer Nr. 6**, einzureichen. 6359

Wiesbaden, den 22. Mai 1902.

Die Direktion

der Wasser-, Gas- und Elektrizitäts-Werke.

Bekanntmachung.

betr. die zum Transport accipflichtiger Gegenstände in die Stadt zu benutzenden Straßenzüge.

Für die Zufuhr accipflichtiger Gegenstände zu den Accise-Erhebungsstellen werden außer den im § 4 der Accise-Ordnung für die Stadt Wiesbaden genannten Straßen noch folgende Straßen pp. zur Benutzung frei gegeben:

A. Zur Accise-Erhebungsstelle beim Haupt-Accise-Amt in der Neugasse.

1. Dieblicher Chaussee: Die Adolphsallee, die Göttestraße, die Nicolassstraße, über die Rheinstraße, Bahnhofstraße, den Schillerplatz, die Friedrichstraße bis zur Neugasse, oder die Moritzstraße, über die Rheinstraße, die Kirchgasse, die Friedrichstraße bis zur Neugasse, dann durch dieselbe zum Accise-Amt.
2. Schwalbacher- oder Platter-, oder Limburger Chaussee: die Bahn- und Marktstraße, die Seerobenstraße, den Sedanplatz, den Bismarckring, die Bleichstraße, die Schwalbacherstraße, die Friedrichstraße bis zur Neugasse durch diese zum Accise-Amt.
3. Sonnenberger Vicinalweg: den Ringertweg, die Parkstraße. — Für Transportanten zu Fuß, den Kurialplatz, die Wilhelmstraße, Große Burgstraße, den Schloßplatz, die Marktstraße, Maurergasse die Neugasse. — Für Fuhrwerke, die Paulinenstraße, die Vierstädterstraße, Frankfurterstraße, über die Wilhelmstraße, Friedrichstraße, bis zur Neugasse, dann durch dieselbe — zum Accise-Amt.

B. Zur Accise-Erhebungsstelle in den Schlachthausanlagen:

1. Frankfurterstraße: die Lessingstraße, den Gartenfeldweg, die Schlachthausstraße zu den Schlachthausanlagen, ferner die Mainzerlandstraße bis in Höhe der Schlachthausanlagen, über den Verbindungsweg zu den Schlachthausanlagen.
2. Dieblicher Chaussee: die Adolphsallee, die Göttestraße, über den Bahnübergang, den Gartenfeldweg, die Schlachthausstraße zu den Schlachthausanlagen.
3. Schiersteiner Vicinalweg: die Herderstraße, die Göttestraße, den Bahnübergang, den Gartenfeldweg, die Schlachthausstraße zu den Schlachthausanlagen.
4. Schwalbacher- und Platter- oder Limburger Chaussee: die Bahn- und Marktstraße, die Seerobenstraße, den Sedanplatz, Bismarck-Ring, die Bleichstraße, Schwalbacherstraße, Rheinstraße, den Gartenfeldweg, die Schlachthausstraße, zu den Schlachthausanlagen.
5. Sonnenberger Vicinalweg, den Ringertweg, die Parkstraße, Paulinenstraße, Vierstädterstraße, Frankfurterstraße, Wilhelmstraße, den Gartenfeldweg, die Schlachthausstraße zu den Schlachthausanlagen.

Wiesbaden, den 19. December 1901.

Der Magistrat.
In Vert.: Geh.

Bekanntmachung.

Anlässlich einiger als unbegründet zurückgewiesener Bescheidungen werden die Herren Interessenten darauf aufmerksam gemacht, daß für an und für sich accisepflichtige Gegenstände mit Rücksicht auf deren ausländischen Ursprung eine Befreiung von der Acciseabgabe auf Grund vorgelegter Zollquittungen oder zoll- und steueramtlicher Bescheinigung selbstverständlich nur soweit gewährt werden kann, als der Nachweis der Identität der hier einzuführenden mit der an einem anderen Orte verzollten Waare unzweifelhaft geführt ist. Dieser Nachweis kann in der Regel nur insoweit bei allen Waaren, welche nicht an einem Grenzorte verzollt und von dort aus in unmittelbarem zeitlichen Anschluß an die Verzollung in ununterbrochenem Transport hierher befördert worden sind, nur dann als erbracht angesehen werden, wenn die betreffenden Waaren mit zollamtlichem Verschlusse hier eingehen.

Für die Herren Interessenten dürfte es sich daher zur Vermeidung von Weiterungen empfehlen, bei Bestellung ausländischer Waaren der in Frage stehenden Art zu verlangen, daß dieselben hier am Plage verzollt werden, was der Absender dadurch erreichen kann, daß er dem betreffenden Frachtbefehl etc. den Vermerk „zur Verzollung in Wiesbaden“ beifügt.

Wiesbaden, den 19. Juni 1885.

Der Erste Bürgermeister:
v. Jbell.

Vorstehendes wird hierdurch wiederholt zur Kenntniss der Beteiligten gebracht.

Wiesbaden, den 26. Februar 1901.

8990

Stadt. Accise-Amt.

Auszug aus dem Civilstands-Register der Stadt Wiesbaden vom 27. Mai 1902.

Geboren: Am 25. Mai dem Kaufmann Heinrich Schaefer Zwillinge Namens Martin u. Johann Peter. — Am 23. Mai dem Polizei-Bureau-Diener Friedrich Bernide e. S., Eduard Germain Willi. — Am 23. Mai dem Militäranwärter Reinhard Schäfer e. L., Elisabeth Maria. — Am 23. Mai dem Inhaber eines Stellenvermittlungsbüreaus Georg Schmitz e. S., Albert Georg Anton. — Am 24. Mai dem Architekt Alexander Schwanke e. S., Walter August Alexander. — Am 25. Mai dem Maschinenisten Wilhelm Diez e. L., Emma Louise. — Am 23. Mai dem Schreinergehilfen Karl Dind e. S., Karl.

Aufgehoben: Der Geschäftsbdiener August Pierre hier mit Marie Koller hier. — Der Tagelöhner Heinrich Kraus hier mit Maria Scheurer hier.

Berechlicht: Der Uhrmacher Heinrich Böffel zu Sacharach mit Johanna Reineke hier.

Gestorben: Am 25. Mai August, S. des Canalarbeiters August Schuster, 1 J. — Am 26. Mai Adolf, S. des Tagelöhners Heinrich Dörner, 3 M. — Am 24. Mai Invalide Philipp Reinhardt aus Rheindorfheim, 23 J. — Am 27. Mai Großherzog. Oldenburgischer Kammerherr und Major a. D. Freiherr Gustav von Baumbach, 72 J.

Regl. Standesamt.



Mittwoch, den 28. Mai 1902.

Morgens 7 Uhr: **Konzert des Kur-Orchesters** in der **Kochbrunnen-Anlage** unter Leitung des Konzertmeisters Herrn A. van der Voort.

1. Choral: „Zion klagt mit Angst und Schmerzen“.
2. Ouverture zu „Der Kadi“ Thomas.
3. Entrée-Akt et Quartett aus „Martha“ Flotow.
4. Mein schönster Tag in Berlin, Walzer Gangl.
5. Lebe wohl, Lied Proch.
6. Posaune-Solo: Herr Martin.
7. Potpourri aus „Die Fledermaus“ Joh. Strauss.
8. Gruss vom Taunus, Polka Mazurka A. v. d. Voort.

Abonnements-Konzerte

des
städtischen Kur-Orchesters

unter Leitung des Konzertmeisters Herrn Hermann Irmer.

Nachm. 4 Uhr:

1. Kriegsmarsch der Priester aus „Athalie“ Mendelssohn
2. Ouverture zu „Rouslan et Ludmilla“ Glinka.
3. Aloumbüttel Wagner.
4. Bei uns z' Haus, Walzer Joh. Strauss.
5. Dreigespräch zwischen Flöte, Oboe u. Clarinette Die Herren Richter, Schwartz und Seidel.
6. Lustspiel-Ouverture Jul. Riets.
7. Gourmand-Polka Waldteufel.
8. Fantasie aus „Der Bajazzo“ Leonecavallo.

Abends 8 Uhr:

1. Phönix-Marsch Stasny.
2. Ouverture zu „Rienzi“ Wagner.
3. Chor und Arie aus „Die Königin für einen Tag“ Adam.
4. Solovej's Lied aus der II. Peer Gynt-Suite Grieg.
5. Walzer aus „Eugen Onegin“ Tschalkowsky.
6. Ouverture zu „Der Freischütz“ Weber.
7. Le calme, Méditation Gounod.
8. Fantasie aus „Rigoletto“ Verdi.

Fremden-Verzeichniss

vom 27. Mai 1902 (aus amtlicher Quelle).

Adler, Langgasse 32
Schmidt m. Fr., New-York
Scheibler m. Fr., Montjoie
Behrens m. Fr., Giesen
Kolb m. Fr., Leipzig
Goldmann m. Fr., London
Funch, Elberfeld
Schmidt, Elberfeld
Arntz, Weidenhau
Dierichs, Barmen
Danneel, London
Coste, Neu-Grape
Haberlandt, Fr., Neu-Grape

Aegir, Thelemannstrasse 5
Breitenfeld, Köln
Leyendecker, Köln
Heissner, Duisburg

Belle vue, Wilhelmstr. 26

Iglar m. Fr., Wien

Hotel Bender,
Häfnergasse 10.

Zimmerling, Charlottenburg
Schell, Fr., Hannau
Wissnath, Nürnberg

Block, Wilhelmstr. 34.
Meuschel m. Fr., Würzburg
Meinel Fr., Dresden
Schinz m. Fr., Petersburg

Schwarzer Bock,
Kranzplatz 12.
Scheibler, 2 Hrn., Ozorkow
Scheibler, Fr. Ozorkow
Scheibler Fr. Ozorkow
Höltzel m. Fr., Kunzendorf
Lehne m. Fr., Tempelhof
Günther, Fr., Aachen
Neumann, Fr. m. Tocht., Dortmund
Blank m. Fr., Berlin
Nussbaum m. Fr., Berlin
Ottow, Fr. Gumbinnen
Riesenfeld Gleiwitz

Bei Böcke,
Häfnergasse 12
Körner Fr., Wehen
Schlegel m. Fr., München
Ramann, Erfurt
Illig Roisdorf
Regehly, Strehlen

Braunbach, 34
Münzer, Freiburg
Benniger Fr., Engers
Foll Frankfurt
Greve m. Fr., Dresden
Schmenoniga, Marburg
Tam, Marburg
Weidert Fr., Bayreuth

Dahlheim, Taunusstr. 15
Schneider m. Fr., Liegnitz
Laetzer, m. Fr., Weimar
Möller Köln
Becker Köln
Engel, Berlin
Hieblch, Weimar

Deutsches Haus,
Hochstraße 22
Gieser Düsseldorf
Tils, Fr., Duisburg
Böhner Fr., Stuttgart
Böcher Frankfurt
Acherhole, Leipzig

Dietenmühle (Kuranstalt)
Parkstrasse 44
Barthel Fr., Bochum
Vallentin Fr. m. Tocht., Königsberg
Heintz, Birkenfeld
Klaffel Wilhelmshafen
Thel, Alt-Marlin
Proffen Fr. m. Tocht., Hannover

Finhorn, Marktstrasse 30
Hess Neuss
Casper, Berlin
Altman, Heidelberg
Reichenbach Lehr
Prolasoff Russland
Schwarz, Pirmasens
Kaufmann m. Fr., Waiblingen
Geyger Todtna
Herz Erkelenz
Berghaus, Oberbrügge
Ryckooner Holland

Eisenbahn-Hotel,
Rheinstrasse
Bayka Losangelbach
Fricke m. Fr., Mannheim
Oberhauser Fr. m. Tocht., München
Rittreier m. Fr., Aachen
Briza, 2 Hrn., Wien
Thelen Köln
Schnock Witten
Heissner Duisburg
Suffenplan Köln
Färber m. Fr., Heidelberg
Schmitt Leipzig
Hollbein Aue
Klein Fr., Burbach

Englischer Hof,
Kranzplatz 11
Rothenberg m. Fr., Berlin
Hirschweh Berlin
Meyer m. Fr., Berlin
Lamers Xanten
Bielefeld m. Fr., Köln

Erbrprinz,
Mauritiusplatz 1
Oppenrieder m. Fr., Chemnitz
Weber Weillheim
Loesch Berlin
Becker, Fr., New-York
Hees Siegen

Friedrichshof,
Friedrichstrasse 35
Wienholtz Norderney
Schilling Zürich
Schüssler, Würzburg
Lüttler Höchst
Kopp Homburg

Hotel Fuhr
Geisbergstr. 3
Knobloch m. Fr., Landau
Schaefer, Stuttgart
Simson m. Fr., Berlin
Juhn Japan
Liebau Leipzig

Grüner Wald,
Marktstrasse
Lingohr m. Fr., Solingen

Stillecke Gnesen
Liebener Berlin
Schrader Köln
Kleffel, Berlin
Michelson, Berlin
Breuer Düren
Schweigmann Busendorf
Hölken Barmen
Merté, Berlin
Beck m. Fr., San-Francisco
Hiepe Fr., Wetzlar
Huster Köln
Reinhagen m. Fr., Mülheim
Axmann, Dessau
Naaf Köln
Eisner Berlin
Tuscon Hamburg
Opel, Fr., Rüsselsheim
Reens Fr., Rüsselsheim
Richelmann Fr., Bad Homburg
Scheller Fr., Bad Homburg
Fischer Bad Homburg
Weigand Fr., Bad Homburg
Deermann Berlin
Patri, Fr., München
Imgardt Wetzlar
de Bourran, Bordeaux
Spiegel Fr., Köln
v. Schemm Scheidt
Brasemann m. Fr., Remscheid
Brummeler, Remscheid
Bornfeld M.-Gladbach
Pichengrün m. Fr., Bergzabern

Hahn, Spiegelgasse 15.
Kellner m. Fr., Kassel
Flory, m. Fam., Stockh.

Hamburger Hof
Taunusstrasse 11.
Berg Frankfurt
v. Eshen m. Fr., Bremen
Jörster m. Fam., Bonn
Preytag, Eisenberg

Happel, Schillerplatz 4
Knachstedt m. Fr., Geestemünde
Herbst, Köln
Braun Köln
Renar m. Fr., Berlin
Hammel m. Tocht., Berlin
Eberling, Elberfeld
Vetter m. Bruder Hamburg

Hotel Hohenzollern
Paulinenstrasse 10.
Moschkowski m. Fam., Warschau
Paumann, Leipzig
Endelmann m. Fr., Warschau

Vier Jahreszeiten,
Kaiser Friedrichplatz, 1.
Altenbuch Prag
Winternig Prag
Deutsch m. Fam., Berlin
Renckler m. Fr., Pforzheim

Kaiserbad
Wilhelmstrasse 40 und 42
Quast Potsdam
Ehlers m. Fr., Brusow
v. Benlitz m. Tocht., Marienhütte
Böttcher m. Fr., Giesse
Gabriel, Fr., Hamburg
Gumpert m. Fr., Berlin
Rosenberg Berlin
Raczinski, Berlin

Kaiserhof
(Augusta-Victoria-Bad)
Frankfurterstrasse 17
Link Croydon
v. Freund Budapest
Bischoff Fr. m. Tocht., Amerika
Strauss, New-York
Dunkelsbühler Nürnberg
Elout m. Fr., Domburg
Giesler Schloss Falkenstein
Ashwell, London
Adams London

Karpfen, Delapéestrasse 4
Lobig Elberfeld
Weber m. Fr., Darmstadt
Hirschfeld, Bremen
Drach Karlsruhe
Müller m. Fr., München
Schmitt Hagen
Bücker, Koblenz
Gans Berlin
Wagner Bielefeld
Scholz, Nürnberg
Schalk Aachen

Goldene Kette,
Langgasse 51-53
Scholz m. Tocht., Frankenberg

Kölnischer Hof,
Kl. Burgstrasse
Bosse Fr. m. Nichte Branden-
burg
Folz, London
Anderaga Fr., Idar
Schuhart m. Fr., Mueggen
Hardts m. Fr., Hamburg

Kranz, Langgasse 50.
Wetzel m. Fr., Bremen
Brückner m. Fam., Breslau
Grabow Prenzlau

Goldenes Kreuz,
Spiegelgasse 10
Daufenbach, Beul

Krone, Langgasse 36
Uhlh m. Fr., Burgstädt

Isermann Sondershausen
Wille Etingen
Kurhaus Lindenhof,
Walkmühlstr. 43
v. Levy, Elberfeld
Becker Fr., Hedderheim

Hotel Lloyd, Nerostr. 2
Becker Dauborn
Klemperer Charlottenburg
Tautzen, Marburg
Deidesheimer Gernersheim

Mehler, Mühlgasse 3.
Köstlin, Weingarten
Köhler Kappeln
v. Kühlewein Altlitzegerote
Kahle Mühlhausen
von Hodenberg, Rastenburg
Burmester Kolberg

Metropole u. Monopol,
Wilhelmstrasse 6 u. 8
Kugler m. Fam., Frankfurt
Wellbrock Leipzig
Reisner, Leipzig
Billmann München
Rosenthal München
Fannay, Fr., Haag
Huyser, Fr., Haag
Huyser Fr., Haag
Wittmann München
Black London
Loeb Amsterdam
Weusthoff m. Fr., Bochum
Brown Frankfurt
Knight m. Fr., Wimbledon
Etten m. Fr., M.-Gladbach
Milsack m. Fr., Ruhrort
Bayer Sondershausen

Minerva,
Kl. Wilhelmstrasse 1-3.
Schnell Bremen
Hambach m. Fam., Hof Aschen-
bach

Hotel Nassau (Nassauer
Hof), Kaiser Friedrichplatz 3
Dalton, Cleveland
Kaufolz Cleveland
Collett Cleveland
Telmann Berlin
Grau, Fr. m. Fam., Stockholm
Francke Bremen
Mees Rotterdam
Calvert m. Fam., New-York
Cobaus m. Fr., Cuxomburg
Nernst m. Fr., Göttingen
Hilbert m. Fr., Göttingen

Nonnenhof,
Kirchgasse 39-41
Pochownick Berlin
Schönfeld, Heidelberg
Ruhlsann Heidelberg
Mendel Köln
Förster Kassel
Schaefer m. Fr., München
Mayer m. Fr., Nürnberg
Vieweg Halle
Spickmann, Wesel
Spickmann Fr., Wesel
Dürkes Mannheim
Schäfer Bruckhausen
Diehl, Trarbach
Jangerhans Trarbach
Kaempf Trarbach
Hannesen, Trarbach
Hertz Dortmund
Herberts Dortmund
Lenz, Trarbach
Vonnhoff Trarbach
Kayser Trarbach

Pariser Hof, Spiegelgasse 9.
Dahl Thorsjö
Ericson Helsingborg

Park-Hotel (Bristol)
Ingelmann, Stockholm
Rohrmann m. Fr., Charlotten-
burg
Schloss Fr., California
Sweeny London

Petersburg,
Museumstrasse 3
Baron Stael von Holstein
Stockholm
von Zinowiew Fr., Petersburg
Kononoff m. Fam., Petersburg
Mac Vonjour Petersburg
Kniper m. Fr., Amsterdam
Honigmann Griebenau

Pfälzer Hof,
Grabenstrasse 5.
Schrempf Mainz
Heilbrunn Frickhofen
Busch, m. Fr., Offenbach
Mann m. Fr., Bingen
Bruns Metz
Friedrichs Mainz
Gross, Fr., Weillburg

Promenade-Hotel,
Wilhelmstrasse 24
Koennecke Düsseldorf
Krümbiegel Fr., Düsseldorf
Rutgers van der Loeff Fr., Am-
sterdam
Rutgers van der Loeff Amster-
dam
Maas m. Fr., Kolberg

Zur guten Quelle,
Kirchgasse 3
Cohn, Berlin

Wiedemann Fr., Brüssel
Dziumble m. Fr., Essen

Quellenhof, Nerostr. 11.
Diesel, Wellenweiler
Stede Bad Blankenhan
Funch Fr., Offenbach
Neust Marburg

Quisisana,
Parkstrasse 4, 5 und 7
von Linstow m. Fr., Hamburg
Krätzer Fr. m. Bed., Mainz
van der Pot Antwerpen
Ozmun Stuttgart

Reichspost,
Nicolasstrasse 16

Buess Lüneburg
Fressel, Lüneburg
Hennings m. Fr., Aitenburg
Blase m. Fr., Soest
Gercke Köln
Günther m. Fr., München
Schwarz Fr., München
Grossmann m. Fr., Dresden
Martin m. Fr., Homburg
Thoma m. Fr., Aachen

Ihein-Hotel,
Rheinstrasse 16

Strauss m. Fr. u. Bed., Bonn
v. Wernsdorff m. Fr., Hannau
Baer Köln
Graewitz Fr. m. Tocht., Pe-
tersburg
Mussmann Hannover
Oesterheld, Fr., Göttingen
Brushtis m. Fr., Kiel
Anhuth m. Fr., Königsberg
Keourd m. Fr., Dublin
Shorts m. Fr., Newyork
Moore m. Fr., Newyork
Pause m. Fam., Wetzlar

Hotel Ries, Kranzplatz
Wetzel m. Fr., Meinersdorf
Regensburger Pforzheim
Stoeckel Hamburg

Ritters Hotel u. Pension,
Taunusstrasse 45
Beck Petersen m. Fr., Presto
Hannemann Stettin
Tripps, Bayreuth
Tripps Fr., Bayreuth
Legge m. Fr., Hannover

Römerbad,
Kochbrunnenplatz 3

Sturm, Meissen
Gallus Magdeburg
Sander m. Fr., Halle
v. Allwörden m. Fr., Hamburg
Gewert Fr., Flensburg
Greve m. Fr., Dresden
Bauch, Berlin

Rose, Kranzplatz, 7, 8 und 9.
Blumenthal London
Henningsen m. Fr., Kopenhagen
Plank Fr., Ludwigsburg
Schmidt m. Fr., Berlin
Bakker Fr., Haag
Gubbins m. Fr., London
Schultz m. Tocht., Dresden

Goldenes Ross,
Goldgasse 7

Wirtz Elberfeld
Montag Langenstein
Warthlin Halberstadt

Weisses Ross,
Kochbrunnenplatz 2
von Schwartzkoppen m. Tocht.

Braunschweig
Nabel, Ohrleben
Prigge, Leopoldshall
Bremshay Ohligs
Hüsmert Wald
Ahm, Fr., Göttingen

Hotel Royal,
Sonnenbergerstrasse 28

Eichhorn m. Fr., Offenbach
Käppel Fr. m. B.-d. Berlin
Steffens, Fr., Berlin

Savoy-Hotel,
Bärenstrasse 3.

Meyer Penig
Emert m. Fr., Trier
Meyer Andernach
Frank m. Fr., Karlsruhe
Sutter, Luzern
Waldmann Aachen

Schützenhof,
Schützenhofstrasse 4.
Althuer Fr., Dortmund
Aloferdt Fr., Breslau
Gebhardt m. Tocht., Osnabrück

Nöb m. Fr., Altona
Thomas Nonnweiler
Hickmann, Charlottenburg

Schwan, Kochbrunnenpl. 1
Hirsch m. Fr., Oppenheim
Stempel Fr., Giesen
Sjogren Lund
Caroe, m. Fr., Steeg
Stein Fr., München

Sport.

• Niederwalluf, 25. Mai. „Johanna“ vom Kölner Segelclub (Erbauer Conrad-Köln) errang als absolut schnellstes Boot auf der Regatta des Rheinischen Segelverbandes den ersten Preis und den Ehrenpreis.



Unsere Abbildung zeigt den Münchener Rennfahrer Thadäus Kossel, der das goldene Rad von Friedenau gewann und einen neuen Weltrekord über 100 Meter schuf.

Mein Zerstörer
im Unterricht.
Külheim 5.3.1898
Otto Hubert

Mein Zerstörer
im Unterricht.
Külheim 5.3.1898
Otto Hubert

Das Original obiger Schrift liegt in meinem Bureau nebst vielen anderen Interessenten zur Einsicht offen.
Unterricht im Schön-Schneidern nach der

Schreiber'schen Methode
unter Garantie des Erfolges. Selbst die ungeschulteste und
angewandteste Hand erlangt eine elegante geläufige Schrift. Der
Unterricht wird streng individuell erteilt. Auf Wunsch Einzel-
unterricht. Maschine Preise, Beginn neuer Kurse. Anmeldungen
werden von Morgens 10 Uhr ab entgegen genommen.
Am 2. und 3. Juni d. J.

Beginn neuer Kurse
in Buchführung (einfache, doppelte u. amerikanische), Wechsel-
lehre, Correspondenz, Kontorpraxis, Rechnen (laufm.),
Stenogr. und Maschinenschreiben
sowie in franz. und engl. Sprache und Correspondenz.
Verstehe Ausbildung in 1/2 und 3/4 Jähr. Kursen garantiert.
Bei event. längerem Unterricht ohne Nachzahlung. Auf Wunsch
schnellförmiger Privatunterricht.
Es können auch einzelne Fächer belegt werden.
Die Kontoristinnen- und Buchhalterinnen-Kurse
für Damen (als sicherer, heutiger Lebens- und Erwerbsberuf)
sehen unter persönlicher Leitung von
Frau E. Schreiber, langj. Handelslehrerin.
Büchereinrichtung und Revisionen.
Anmeldungen werden entgegen genommen
Rheinstraße 103, I.
E. Schreiber.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 3. Juni 1902, Nachmittags
3 1/2 Uhr, wird das den Eheleuten Karl Fischer und
Anna, geb. Becker zu Biedrich gehörige dreistöckige Wohn-
haus nebst Holzstall und Hofraum, belegen an der Ecke der
Kathaus- und Thelemannstraße zwischen Peter Becker und
der Thelemannstraße, taxiert zu 76,500 Mark in dem Rath-
hauszimmer zu Biedrich öffentlich versteigert.
Wiesbaden, den 26. April 1902.
Königliches Amtsgericht 12.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 28. Mai cr., Mittags 12 Uhr,
versteigere ich im „Rheinischen Hof“, Mauerstraße 16 hier:
1 Schreibtisch, 1 Verticow, 1 Confolischrank, 1 Sopha,
1 Nachtschrankchen u. A. m.
Öffentlich meistbietend zwangsweise.

Lonsdorfer,
Gerichtsvollzieher,
Seerobenstraße 1.

„Das Buch für die Frau.“
von Emma Rosent, frä. Hebamme, Berlin S. 100, 3.
bändige 43. über sensation. Erfindung, 13 Patente, gold. Medaille
Wien 1894 J. R. P. 94588. Tausende Dankschreiben. Zusendung versch.
20 Pf. Briefmark. — Samml. hygien. Bedarfsartikel 44/406

Restaurant Waldlust.

Endstation der Elekt. Bahn Eichen.
Heute: Großes Schlachtfest.
Hierzu laden freundlich ein.
Franz Daniel, Besitzer.
Gleichzeitig empfehle ein vorzügliches Glas Apfelwein eigen-
hergestellt. 6529

Bekanntmachung.

Mittwoch den 28. Mai 1902, Nachmittags
1 Uhr, werden in dem „Rheinischen Hof“, Mauerstraße 16
dahier:
1 Verticow und 2 Bilder
gegen Barzahlung öffentlich zwangsweise versteigert.
Wiesbaden, den 27. Mai 1902. 6526
Weitz, Gerichtsvollzieher.

Empfehle dem geehrten Publikum von Wiesbaden
meine
Chemische Reinigungs-Anstalt,
sowie
Sicheres Entfernen von Glanz
an getragenen Herren- u. Damen-Garderoben unter Garantie.
Ferdinand Kampe, Reinig., Große Bleiche 35.
Annahmestelle für Wiesbaden: Weberstraße 3, Ge-
schwister Wetzlar, Weberstraße 3, Tapfereigehäuse.

Sarg-Magazin
Philipp Kilb, Römerberg 6.
empfiehlt sein großes Lager aller Art
Holz- und Metallfärge, sowie complete
Ausstattungen
zu billigen Preisen. 1018

Arbeiterinnen
finden dauernde und
lohnende Beschäftigung
bei 6528
Georg Pfaff,
Metallspinnfabrik,
Doppeimerstr. 66.

Ein harter Junge (Kutscherlehre)
f. Stelle a. Stadtschule, am
1. bei Herrschaften. Näh.
6:25 Waldstr. 22.
Eine Wohnung von 4 Zimmern
und Küche im H. zu ver-
mieten Friedrichstr. 29. 6527

Ein braune juchende Leberne
Brieftasche
mit Widmung und Inhalt
verloren.
Gegen gute Belohnung abzugeben
Königsplatz 4. 2. 6489
Ich empfehle mich in sämtlichen
Fächerarbeiten. Näh.
Ellenbogen 7. Str. D. I. 6488

Hilfe & Unterstützung. 980/43
Zimmermann, Hamburg,
Friedrichstraße 33.
Eine Frau f. Beschäft. i. Beih-
naden u. Ausb. in u. außer
d. Hause Eiserstr. 48. 6494

Grätiger bürgerlicher Mittags-
tisch zu 70 Pfg.
6493 Waldstr. 18, 1. rechts.
Ein
Damen-Portemonnaie
mit etwas Inhalt und
1 gold. Ring,
werthvolles Andenken, verloren.
Abzugeben im 6499
Bureau der Walhalla.

Al. (sogleich) ein junger Mann v.
16—18 Jahren gef. Angen.
Jahresstellung. Näheres Umfer-
straße 19, 3. Buchhandlung
Eisenbraun. 6506

Ein fast neue Rolle, ca. 100 Str.
Tragkraft, u. ein neuer Zieh-
kasten k. z. v. Kastr. 14. 6507
Gehr. Herrenkleider billig zu
verkaufen Rheinstr. 95, v. 6508
Ein Kinderwagen billig zu
verkaufen Rheinstr. 95, v. 6509

Ziegenmilch
zu haben Jahnstr. 11, v. 6515
Junge Mädchen zum Nähen
gesucht Waldstr. 28, 5. 3 6512
Sechs Sessel, Bouffant, Spiegel
mit Console, Cuivre pol-
lamps, einfacher Waschtisch billig
zu verkaufen Karlstraße 18, 1. 6513

Dame
sucht zum 1. Octbr.
oder früher Wohn-
raum von 4 Zimmern u. 2 Kam. im
Preis v. 750 M. Offerten unter
D. H. 300 an die Exped. 6516

Ein h. Dachstube zu vermieten
Steingasse 23. 6511
Ein Viehwagen- und Wägelgesch.
bill. abzugeben. Off. u. M. O.
120 an die Exp. d. Bl. erb. 6514
Hausmädchen f. d. Küche
zu haben Steingasse 23. 6510
Marstr. 40 I. L. möbl. Zim-
mer zu vermieten. 6505

Frankfurterstr. 12, Villa
Bristol möbl. Zimmer mit
und ohne Pension zu vermieten.
Garten, Eder. 6518
Villa Bristol, Frankfurter-
straße 12, vom 2. Juni
Saison und Schlafzimmer zu ver-
mieten. 6519
Unabhängige Frau
sucht tagel. Beschäftigung in
besserem Hause. Näheres in der
Exped. d. Bl. 6517
Jüngere, flotte Stenograph u.
Maschinenschreiber (Syst. Reber
Empire) sofort gesucht.
Wiesbadener Metallwaarenfabrik
6521 Kellertstraße.

Neroberg.

Mittwoch, den 28. Mai:
Großes Militär-Concert
ausgeführt von der
Kapelle des Füß.-Reg. v. Gersdorff (Kurh.) Nr. 80
unter Leitung des Kapellmeisters Herrn E. Gottschall.
Anfang 4 Uhr. 6491 Entree 30 Pfg.

Wildfang.

Donnerstag (Frohnleichnam) den 29. Mai bei günstiger
Witterung:
Großes Maifest
von Nachmittags 3 Uhr ab auf dem Turuplatz (Distrikt Hülberg).
Für Unterhaltung aller Art, Musik, Gefangenvorträge, Kinderspiele
u. ist reichlich Sorge getragen. 6582
Das Comité.

Wiesbadener Männergesangsverein.

Sonntag, den 1. Juni Nachmittags:
Familien-Ausflug
nach
Eltville (Burg Crass),
wozu wir unsere geehrten Mitglieder und In-
haber von Gastkarten einladen.
Abfahrt von hier: 2 Uhr 15 Min.
6534 Der Vorstand.

1 Mark
Bienenhonig
per Pfund ohne Glas, garantiert rein.
Bestellung der Karte wird sofort erledigt. Die Beschäftigung meines
Standes über 90 Jahre, und Probieren meiner verschiedenen Sorten gerne
geleistet. **Carl Praetorius,** 7859
nur Postfachstr. 46

Vögel jeder Art
erhalten Sie
bei bester Gesundheit, schönem Gefieder
und höchster Gefangenschaft bei steter An-
wendung meiner
**Original-...
Futtermischungen**
Ne Rörner- u. Insectenstoffer. — Vießfach export u. Nachprämien.
Niederl. von Spratt's Patent-Hundhuden
Samenhandlg. Joh. Georg Mollath
(Inh.: Reinh. Benemann)
7. Mauritiusplatz 7. 2012

25 tote Ratten!
Ich besorge Ihnen gern, daß Ihre Fabrikat
„Es hat geschmeckt“ bei meinen Kunden große
Bekanntheit findet, da die Wirkkraft dieses
Rattenmittels eine sehr gute ist. Ein nicht
genannt sein wollen der Kunde, der in meiner
Zentrale ein Paket 4 Mk. 1. — kauft, hat damit
ca. 25 Ratten getötet. Ludwig Weinig,
E. ... Drogerie zum roten Stern.

„Es hat geschmeckt“ ist nur für Nagetiere
tödtlich, sonst ganz unschädlich. Ein Versuch und
man ist überzeugt! Ueberall 50 Pfg. und
1 Mk. zu haben. Die Wirkung ist wunderbar.

Schweiss-Socken
bestes Mittel gegen Wundlaufen und empfind-
liche Füße, vorzügliche, erprobte Qualitäten,
Größte Auswahl von 15 Pfg. an bis zu Mk. 1.65.
L. Schwenck, 9 Mühlgasse 9.
Specialhaus für Strumpfwaren und Trikotagen.
Gegr. 1873. 4634

Bienen-Honig.
(garantirt rein)
des Bienenzüchter-Vereins für Wiesbaden
und Umgegend.
Jedes Glas ist mit der „Bereinsplombe“ versehen.
Alleinige Verkaufsstellen in Wiesbaden bei Augustmann
Peter Daut, am Markt; in Biedrich bei Hof. Konditore
G. Wachenheimer, Rheinstraße

Wohnungs-Anzeiger

Wohnungs-Gesuche

Kinderloser Beamter

Sucht für Oktober 2-3-Zimmer-Wohnung, Schwalbacherstr., Wunsch, endgültig, event. wird Hausverwaltung übernommen. Off. unter A. K. 99 an die Exped. d. Bl. erbeten. 6400

Für einen glücklichen, munteren Knaben wird volle Pension und gute Erziehung in einer bürgerlichen Familie gesucht. Für Beherbergung besonders geeignet. Off. Offert. u. M. K. 420 an die Exped. d. Bl. erb. 6481

Vermietungen.

6 Zimmer.

Doppelzimmerstr. 7, 2. Etage 6 Zimmer m. Balkon, Bad, 2 Manfards, Küche, 2 Kellern, ev. Vorgarten, per sofort zu verm. Näb. Barterre. 2297

Herrschastliche Wohnung.

1. Stock einer Villa, in vornehmster Lage, sechs Zimmer, Badzimmer, Küche, 2 Balkone mit herrlicher Aussicht, 3 Manfards und 3 Kellern, Alles ganz neu renoviert, mit Benutzung des Gartens, Kühlen, Aufzuges, Trockenbodens u. Bleichplatzes, zum Preis von M. 2400 pro anno, per sofort oder auch per 1. Juli a. e. zu vermieten. Näheres Humboldtstr. 11. 5636

5 Zimmer.

Hellmundstr. 13, 2. Etage, 5 große Zimmer, 2 Manfards, nebst Zubehör, auf 1. Juli zu vermieten. 4421

Hellmundstr. 13, 2. Etage, 5 große Zimmer, 2 Manfards, nebst Zubehör, auf 1. Juli zu vermieten. 6406

4 Zimmer

Herderstr. 13 und 15, 2 Treppen hoch, sind Wohnungen von 4 Zimmern, Küche, Bad und allem Zubehör, ev. später zu vermieten. Näb. Herderstr. 13, 1 Tr. hoch. 755

Dorfstr. 4,

4-Zimmer-Wohnung mit Balkon und Zubehör zum 1. Juli zu vermieten. Näb. Part. i. Baden. 4294

3 Zimmer.

Neubau Herderstr. 1, 1. Etage der Herderstr., sind eleg. 3- und 5-Zimmer-Wohnungen per sofort oder später zu vermieten. Näb. selbst u. Maingstr. 54. 6446

Gleichenstr. 4, 1. Stock,

ist eine Wohnung von drei Zimmern auf 1. Juli zu verm. Näb. Langgasse 31, 1. 6445

Gde Herder- und Zugem-

burgstr. 5 ist eine Wohnung von 3 Zimmern mit Bad, 2 Manfards, 2 Kellern auf sofort zu vermieten. Näheres selbst u. Kaiser-Friedrich-Ring 94, Part. 6458

Eine Wohnung 3 Zimmer, Küche und Keller per 1. Juli zu verm. 9425 G. Kaas, Weidenstr. 3.

Dorfstr. 4

geräumige, helle Hinterhaus-Wohnung, von 3 Zimmern u. Zubehör, zum 1. Juni zu vermieten. Näheres Barterre im Baden. 6050

2 Zimmer.

Römerberg 35

ein Zimmer, Küche, Keller an ruhige Leute per 15. Mai oder 1. Juni 1902 zu verm. 5970

1 Zimmer.

Andersstr. 14 1 gr. Zimmer auf 1. Juni zu verm. Näb. Hinterhaus d. 6462

Möblierte Zimmer.

Adlerstr. 60, Part.

erhaltensteinliche Arbeiter gute, billige Kost und Logis. 6083

Albrechtstr. 10, 2. Etg., 2 möbl. Zimmer zu verm. 6398

Neuliche Arbeiter erhält Logis. Adlerstr. 61, 2. Etg., doch rechts. 6337

Junge Leute erhalten Kost und Logis Albrechtstr. 40, Metzgerladen. 6451

Dohheimerstr. 5

(Gartenhaus) gut möbl. Part. rezimmer an anst. Herrn per 1. Juli zu verm. 6345

Dohheimerstr. 47, 1. Etg., kann ein reiner Arbeiter schönes Logis erhalten. 6308

Junger Mann kann Kost und Logis erhalten Gleichenstr. 5, 1 rechts. 6472

M. Hochbach.

Hellmundstr. 23, 3. Etg. ein gut möbl. Zimmer billig zu vermieten. 6456

Ein solider Mann kann Teil haben an 2. Zim. m. 2 Betten Frankstr. 24, 3. Etg. r. 6378

Friedrichstr. 47, 2. Etg., 2 l. erh. anst. Leute Kost und Logis. 6039

Gerichtstr. 1, 1. gr. möbl. Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten. 6443

Schlafzimmer mit 1 od. 2 Betten, auch Salon, auf Wunsch mit Pension, zu verm. Anzulegen Morgens 10 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr Herrgartenstr. 5, 3. 6413

Gut möbl. Zimmer

an best. Herrn sof. zu vermieten Karlstr. 28, Part. 5951

Gut möblierte Zimmer. Quisenstr. 5, Gartenhaus, 6330 Hochpart. links.

Müllerstr. 1, 1. gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 6360

Ein solider Arbeiter

erhält Schlafstelle Mauerzasse 8, 4. Etg. r. Hinterb. 6497

Junge Leute zum Ausstragen u. v. Schriften geg. h. Verdienst gef. Neustraße 22, Hth. 1. 6432

Drahtstr. 2, Part. möbl. Manfard mit Kost zu vermieten. 6336

Ein einj. möbl. Zimmer an 1 od. 2 anst. Leute zu vermieten. Näb. Römerberg 23, 1. Etg. 8785

Jg. anst. Leute f. Kost u. Logis erh. Kiehlstr. 4, 3. Etg. 5915

Wohn- u. Schlafzimmer mit 2 Betten sofort zu verm. Rheinstr. 11, 1. Eingang Seiten-gebäude. 6263

Arbeiter erhalten Kost u. Logis Schwalbacherstr. 27, 2. Etg. 1 rechts. 6409

Weilstr. 22, 1. r. ein möbliertes Zimmer f. 2. Herrn zu vermieten. 6365

Anst. Leute

erhalten Kost und Logis Walramstr. 25, 1. r. 6363

Freundl. D. Manfardwohnung an einzelne Frau zu verm. Weidstr. 1, 1. 6348

Weilstr. 12,

Gartenhaus 2 r., 1 möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 6354

Schön möbl. Zimmer, Nähe des Kochbrunnens, an 1 oder 2 Herren mit od. ohne Penl. zu verm. Näheres in der Exped. d. Bl. 6369

1 evtl. 2

gut möbl. Zimmer mit Frühstück, in bester, sehr ruhiger Lage (Weidenstr.) preiswert zu vermieten; bevorzugt älterer Herr. Näb. Expedition d. Bl. 5000

Schön möbl. Zimmer, Balkon, billig. Wiesbadenerstr. 32, Part. Elektr., Koiolite. 6405

Ein jung. Mann erh. Schlafstelle Dorfstr. 6, Hth. 3. r. 6435

Bei einzel. Dame

findet geb. Herr als einziger Mieter dauernd gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer. Näb. Bismarckstr. 33, 2. l. 5943

Wohnungs-Nachweis

„Kosmos“, Inhaber: Bischoff & Zehender, Friedrichstr. 40, Telefon 522.

Immobilien, Hypotheken,

empfiehlt sich den verehrten Mietern zur kostenlosen Vermittlung von 3707

Wohnungen aller Art, Geschäfts-Lokalitäten, möblierten Zimmern, Villen etc.

Läden.

Moringstr. 1, Gde Rheinstr. ist ein schöner Laden per 1. Juli zu vermieten. Näb. selbst bei Rathgeber. 4374

Werkstätten etc.

Herderstr. 9, große best. Werkstatt zu vermieten. 5841

Gde Herder- und Zugem-burgstr. 5 ist r. Raum von ca. 60 qm und Hofsteier als Lagerraum auf sofort zu vermieten. Näb. selbst u. Kaiser-Friedrich-Ring 94, r. 6459

Zweistöckiges Gebäude, für Werkstatt oder Lageräume geeignet, zu vermieten, Näb. Herderstr. 21, Part. 2015

Für mehrere Wochen sucht geb. Herr bei unabhängiger jung. Dame

freundliches Heim.

Auf Preis wird weniger gesehen, als auf Behaglichkeit. Offert. mit näheren Angaben erbeten unter C. C. 6306 an die Exp. d. Bl. 6486

Ein Kind

in gute Pflege zu geben Roomstr. 7, 3. Tr. 6485

Theilhaber

für ein bestehendes Maurergeschäft gesucht. Techniker erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Offerten unter T. F. 6460 an den Verlag dieses Blattes. 6460

Ein verheirateter, militärfreier

Mann,

Insaalatur für Gas, Wasser und Elektrisch, sucht Hausverwalterstelle. Offert. unter G. W. E. 54 an die Exped. d. Bl. erbeten. 6492

Begzugs halber

sind meine Wohnungen Part. 53 und 59 sofort zu verm. Bessere mit 164 Ruthen großer Garten, Stallung für 5 Pferde, Remise, Kuchenschmiede etc. etc. möbl. od. unmöbl. auch zu vermieten. Anzulegen von 11-1 Uhr u. abends zwischen 11-1 Uhr u. abends beim Eigentümer Part. 59. 6318

Auf 1. oder 2. Hypotheken

(auch Übernahme Restkaufschillinge) wünsche ich circa 640,000 M. in beliebigen Beträgen auszuliehen. Offert. erbeten unter H. G. 6376 an die Exped. d. Bl. 6376

Hunderte Hals- und Pungenkranke

heile und heile jeden Monat! Frisch, od. alt. Hals- u. Lungenkatarrh, Engbrüstigkeit, Asthma, Verschleim, Stichen, Husten, Heiserkeit, Folgen von Infekten etc. Brieflich gratis A. H. S. Schulz, Weferlingen. 169, (Prov. Sachsen.)

Reiche Heirath vermittelt

Frau Krämer, Leipzig, Brüderstr. 6. Auskunft geg. 30 Pf.

Trauringe

liefert zu bekannt billigen Preisen Franz Gerlach, Schwalbacherstr. 19. Schmezzloles Ohrschnecken gratis

Steppdecken

werden nach den neuesten Modellen und zu billigen Preisen angefertigt, sowie Wolle geschlumpft. Näheres Michelberg 7, Korb. 3695

Die beiden herrschaftlichen Villen

Weidenstr. 17 u. 19, mit Verbindungsweg u. d. Nerothal, Haltestelle der elektr. Bahn, sind zu verkaufen. Näb. Bille & Bühlmann, Baugeschäft, Hellmundstr. 13. 6424

Kaiser-Panorama

Rheinstr. 37, unterhalb dem Zuisenplatz.

Savoyen.

Malersche Alpen-Scenerien. Hochromantische Gletscherparthien. Täglich geöffnet von Morgens 10 bis Abends 10 Uhr. Eintritt 30 Pfg., Kinder 15 Pfg. Abonnement.

Kartendenterin,

berühmte, sicheres Eintreffen jeder Angelegenheit. Frau Berger, Wwe., Hellmundstr. 40, 2. r.

Wohlfahrts-Geld-Lotterie.

Ziehung: 27. bis 31. Mai. 16,870 Goldgewinne baar ohne jeden Abzug zahlbar von Mk.

575 000.

Hauptgewinne: Mark 100 000, 50 000, 25 000 etc. etc. etc.

Originallosse à 3.30 Mk. Für Porto und Liste 30 Pf. extra. 151/121

C. von Schönholz, Mainz.

Arbeits-Nachweis.

Angaben f. r. viele Arbeit. bitten wir bis 11 Uhr Vormittags in dieser Expedition einzuliefern.

Stellen-Gesuche.

Friseur sucht noch einige Kunden. Näheres 6401 Saalgasse 1a.

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Laufburche,

zum sofortigen Eintritt gef. von 2. Reichenmayer, Rheinstr. 21. Welchen zwischen 12 u. 1. 6500

Ein fräutiges, sauberes Hausmädchen gesucht. 6470 Rathgeber, Moringstr. 1.

Tüchtiger Knecht

zu 2 Pferden gesucht Moringenlandstr. bei Fr. Bach. 6473

Tüchtige Marmorhauer und Schleifer

sowie Tagelöhner und jugendliche Arbeiter sofort gesucht. Marmorwerk Wiesbaden, Fabrik am Bahnhof Dohheim. 6361

Ein Schuhmacher

auf Woche gef. an der Waldstr. 4, Freymann. 6394

Tüchtiger Korkarbeiter

geholt. Gustav Ping, Langerbach. 6404

Verein für unentgeltlichen Arbeitsnachweis

im Rathaus. - Tel. 2377 ausschließliche Berichterstattung bürgerlicher Stellen. Abtheilung für Männer Arbeit finden: Freizeiter, Gerber, Koch, Stuhlmacher, Schuhmacher, Spengler, Herrschaftsdienner, Arbeit suchen, Herrschafts-Gärtner, Kaufmann, Kutscher, Maler, Metzger, Bau-Schlosser, Monteur, Wäschmeister, - Heizer, Schreiner, Tapezierer, Bureaugehülfe, Bureauassistent, Herrschaftsdienner, Hausdiener, Einlassierer, Kutscher, Herrschaftskutscher, Portier, Tagelöhner, Krankenwärter, Waffner, Badmeister.

Fuhrleute

gesucht Albrecht Friedrichstr. 6. 6410

Lehrling

für ein groß. Gesch. der Saft-Brandz gegen sofort. Vergütung gef. Offert. sub L. F. 5900 an die Exp. d. Bl. erb. 5920

Einerrepräsentable Persön-

lichkeit, Kaufmann, durch und durch geschäftsgewandt, und im Umgang mit Kundschaft erfahren, wird von einer

Gross-Brauerei

als

Filial-Vorsteher

für Wiesbaden und Umgegend

in gut dotierte, zukunftsreiche, selbstständige Stellung gesucht.

Erste Kräfte belieben sich unter Angabe ihrer seitherigen Thätigkeit und unter Beifügung von abschriftl. Ausweisen an die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse i. Frankfurt a. M. unter F. M. G. 307 zu wenden. 537/8

Weibliche Personen.

Mädchen

gesucht bei dauernder Stellung und hohem Lohn. 6416

A. Opitz, Webergasse 17.

Monatstr. od. Mädchen

tagsüber gesucht. 6440 Neustraße 18/20.

Lehrmädchen

1. best. Damen-schneiderin gef. Langgasse 6, 3. 6252

Eine Monatstr. o. Monatsmädchen gef. Biedrichstr. 6, Gartenhaus. 6332

Mädchenheim,

Sedanplatz 3, 1. sucht sofort tüchtige Köchinnen, Haus-, Zimmer-, Kleider- u. Küchenmädchen. 6333

B. Geiger, Diakon.

1-2 junge Mädchen können unentgeltlich in einem großen Offizier-Casino außerhalb des Kochen erlernen. Zu erfragen 6373 Seidenstr. 19, 1. l.

Ein Mädchen kann das Bügeln erlernen Sedanstr. 13, Hth. 1. Et. rechts. 5637

Ein brav. Mädchen,

welches zu Hause schlafen kann, für Hausarbeit gesucht Moringstr. 48, Part. 6321

Ein jung. Mädchen und Lehrmädchen gesucht. 6309 Moringstr. 7, B. r.

Ein solides, braves Mädchen auf 1. Juni in l. Hausbalt gef. Philippstr. 45, 2. l. 6448

Mädchenheim und Pension.

Sedanplatz 3, 1. Anst. Mädchen erh. bill. Kost u. Wohnung, sowie unentgeltlich gute Stellen angewiesen. 6400 B. Geiger, Diakon.

Tücht. Schneiderin empf. sich a. dem Hause Biedrichstr. 19, 2. 6496

Gleider, Blousen u. Gardinen w. angen. z. Waschen u. Bügeln. Gustav-Adolfstr. 11, 2. Et. 6464

Damen-Costüme werden eleg.

gant und billig angefertigt, Marktstr. 22, 2. 306

Wäsche

wird gut u. pünktl. gewaschen u. gebügelt Friedrichstr. 47, Etg. 3. 6315

Tüchtiges Bügelmädchen sucht noch einige Kunden, auch wird Wäsche zum Waschen und Bügeln angenommen. 6389

Th. Schmidt, Kochstr. 3, Hth.

Forderungen

jeder Art werden beigetrieben, sowie Anfertigung aller schriftlichen Arbeiten: Gesuche, Anträge aller Art in gerichtl. und aussorger. Angelegenh., Auskünfte etc. 6886

C. Lumb, Rechtsconsulent, Bureau: Bleichstrasse 13.

Wäsche in kleineren Partien wird angen. sauber u. pünktl. bei Hermannstr. 17, 2. l. 5814

Güte

werden die elegant garnirt 3149 Bismarckring 31, 2. l.

Zimmerpähne

z. verl. b. Georg Wollmorscheidt, Zimmermeister, Rahnstr. 3. 6501

Verkäufe.

Zu v. 1 j. Kopsdand (Gehäus) Adolfsstr. 6, 3. b. Jung. Dohheimstr. 1. 6441

Prima Pferd

für Herren und Knecht zu verkaufen. Dohheim, Rheinstr. 13. 6461

Wegen Einziehung von Centralheizung 5 gut erhaltene Kachelöfen zu verkaufen Sonnenbergerstr. 32a. 6469

Für Schlosser.

Böhrmash. m. Schwingrad u. Ueberf. billig abzugeben Sonnenbergerstr. 59. 6467

Eine Concert-Führer bill. z. verl. Johstr. 7, 3. 6444

H. Kameeltaschensopha mit 2 H. Sessel, Damaststoffe Ottomane bill. zu verl. Moringstr. 9. H. Röhrerdt. 6432

Gute Speisekartoffeln. Magnum bonum, in jedem Quantum, billig abzugeben Schulgasse 4, Hinterhaus 1 Tr. 5879

Schöne Pudelhunde, tren und gleichig, geeignet zur Begleitung auf Spaziergängen, billig zu verl. Näb. Expedition. 6941

Ein Sekretär

billig zu verkaufen Moringgasse 20, 2. Et. 6783

Commis-Brod

Preis zu haben Moringg. 31. 6038

Farben-Consum

30 Grabenstr. 30

offert Celfarben per Pfd. 35 Pfg., Glanzlack 65, Karlsruher Schmelz. 1 Rio-Dose M. 1.50, Pariser Fußboden-Lack, 1 Rio-B. 1.70, Parquetboden-Wische, Dose 65 Pfg. 6359

Geliebtheit f. Brautleute! Möbel, Betten, Leinen, Küchengeräthe billig zu verkaufen. Näb. Schreiner Frick, Körnerstr. 4. 6395

Haus-Abbruch

Friedrichstr. 6, bill. zu verkaufen 150,000 Dachziegel, Fenster, Haus- und Stubentüren, Fußböden, Bretter, Glasabfälle, 1 Hofstod, transportable Herde, Ofen, kupf. Kessel, 1 Pumpe, Bau- u. Brennholz. Näb. Feldstr. 96 bei Adam Färber oder an der Abbruchstelle. 6412

Neue Federkissen und z. leicht gebrauchte billig zu verkaufen Dohheimerstr. 74. 1766

Mik zu haben

Schachtel. 21. 6406

Brennholz

billig zu haben am Abbruch Friedrichstr. 6. 6412

Gut erh. Kindermagen z. v. l. Weidenstr. 18, 1. r. 6360

Herrenrad, vorzogl., bill. zu verl. Hellmundstr. 52, 2. r. 6418

Größte Gewinnchance

